
Kulturentwicklungsplan Ingelheim am Rhein

- Schlusspräsentation Stadtrat -

15.04.2024

Kulturkonzepte Dr. Martina Taubenberger



Was sagen die Ingelheimer:innen?

Bürger:innenbefragung



Das wollten wir wissen

Bürger:innenbefragung

- Identität: Wofür steht Ingelheim aus Sicht der Bürger:innen?
- Was schätzen die Bürger:innen besonders? Welche Bedarfe haben Sie?
- Welche Möglichkeiten gibt es für einzelne Zielgruppen, insbesondere für Jugendliche aus Sicht der Erwachsenen und aus Sicht der Jugend?
- Was fehlt in der Kulturlandschaft?
- Wie steht Ingelheim heute im Vergleich zu früher da? Was gab es für Veränderungen?
- Wie soll die Zukunft der Kultur in Ingelheim aussehen?



Umfrage

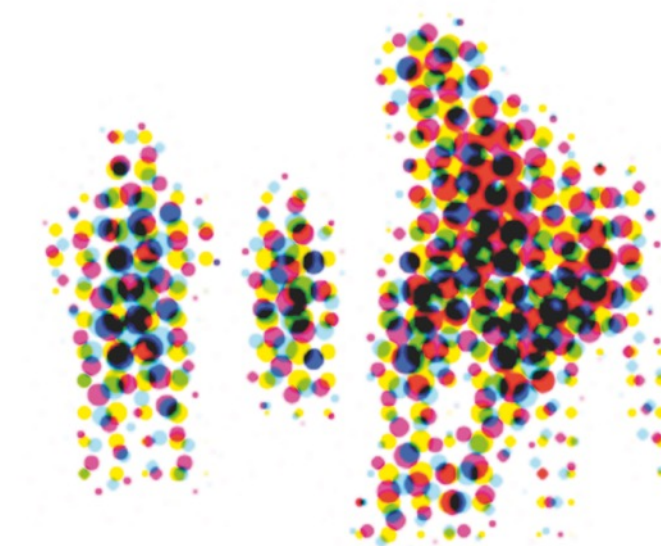
Die Ergebnisse

- Insgesamt wurden 870 auswertbare Fragebögen eingereicht (das heißt: Die Teilnehmenden haben mindestens eine Frage beantwortet).
- 700 Personen haben die Umfrage bis zum Ende bearbeitet.
- Für Jugendliche unter 18 Jahren war in die Befragung eine Gabelung eingepflegt. Die minderjährigen Teilnehmenden wurden zu einem kürzeren Fragebogen weitergeleitet.
- Die Umfrage wurde von den Teilnehmenden zwischen dem 15. Mai und dem 2. Juli 2023 ausgefüllt.



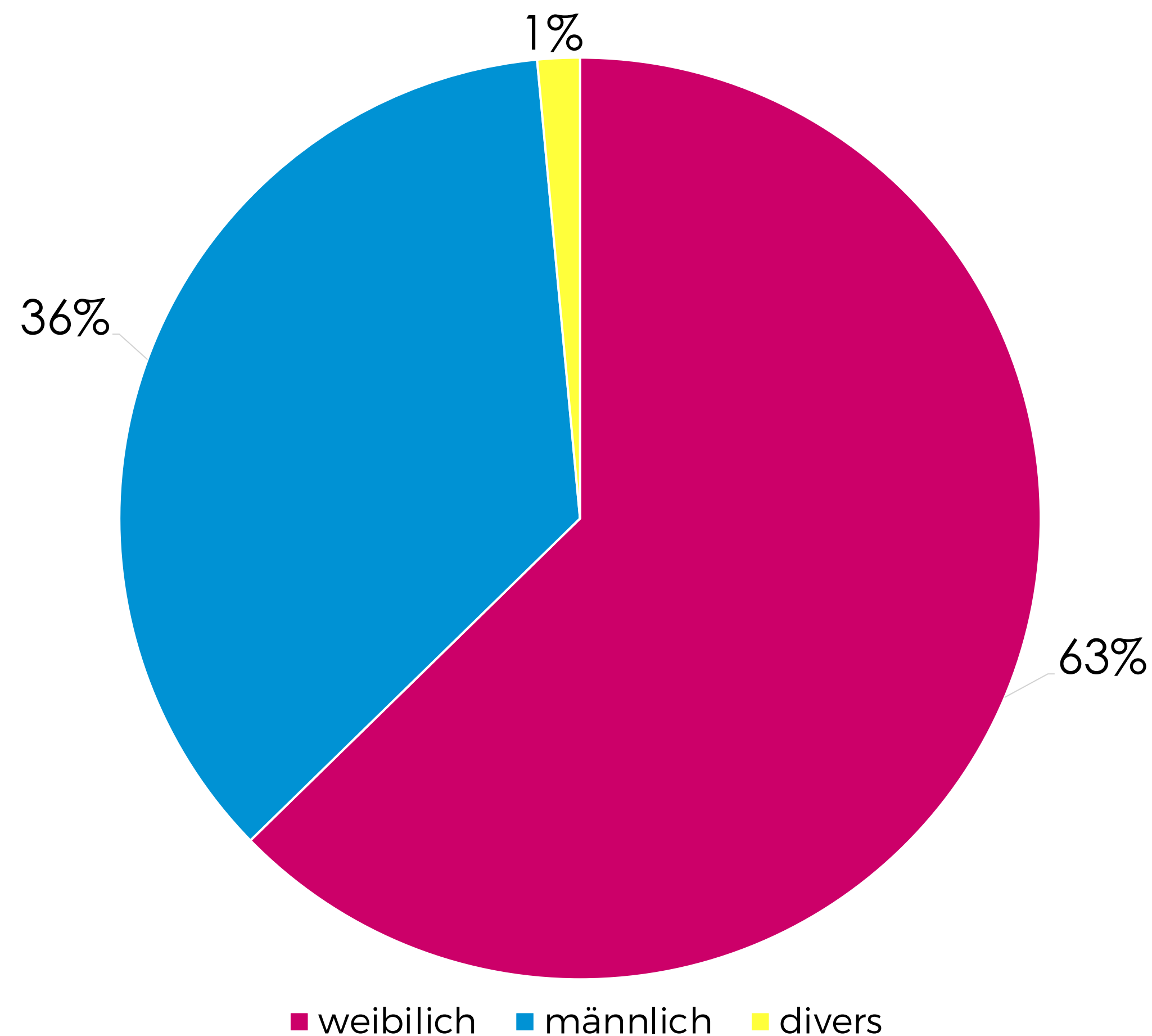
Was sagen die Ingelheimer:innen?

Demografische Daten



Geschlechterverteilung

(n=870)



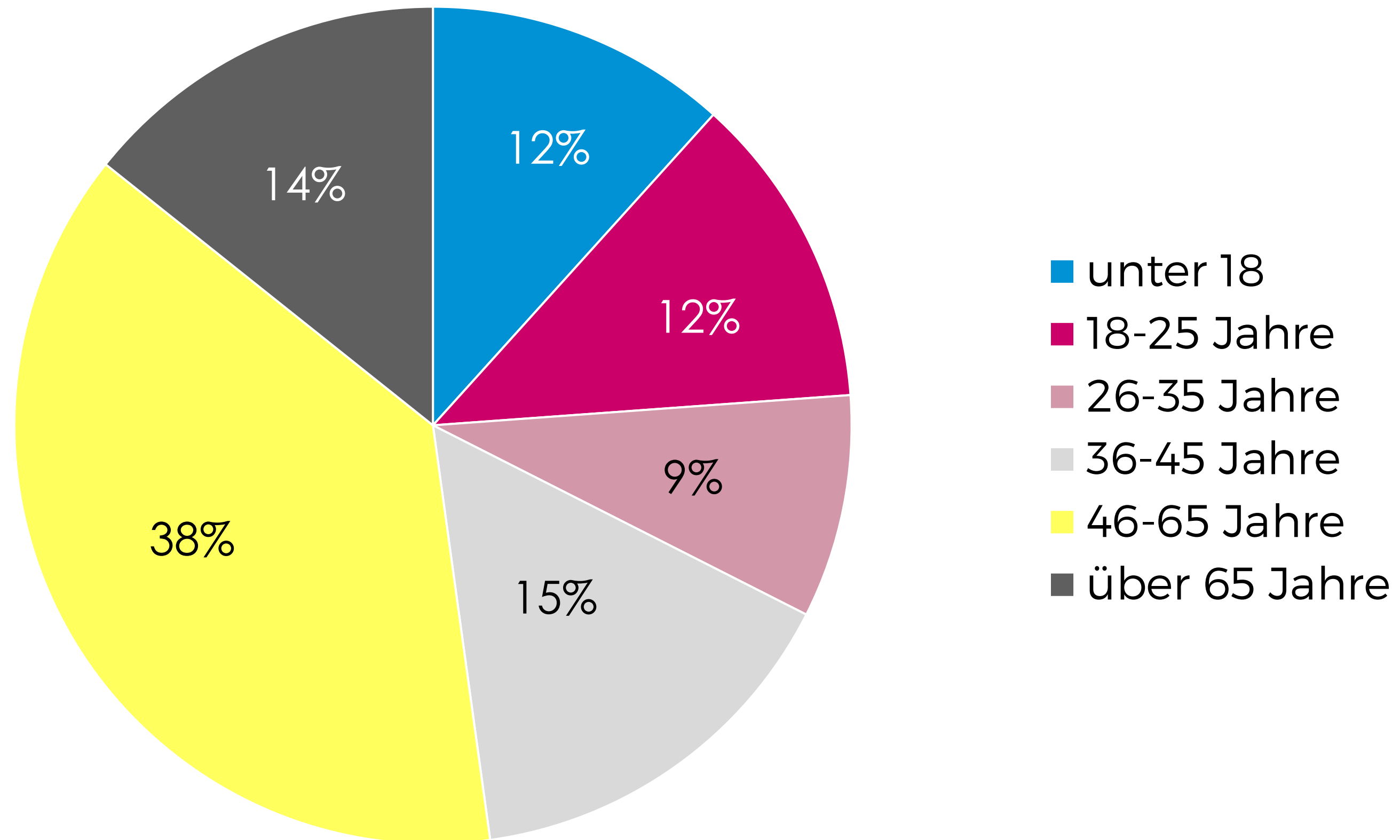
Die Verteilung der Teilnehmenden in punkto Geschlecht ist nicht ausgewogen.

So haben deutlich mehr Frauen teilgenommen als im Bevölkerungsdurchschnitt Ingelheims (51 %).

Dies ist für Befragungen zu kulturellen Themen erwartbar.

Altersstruktur

(n=847)

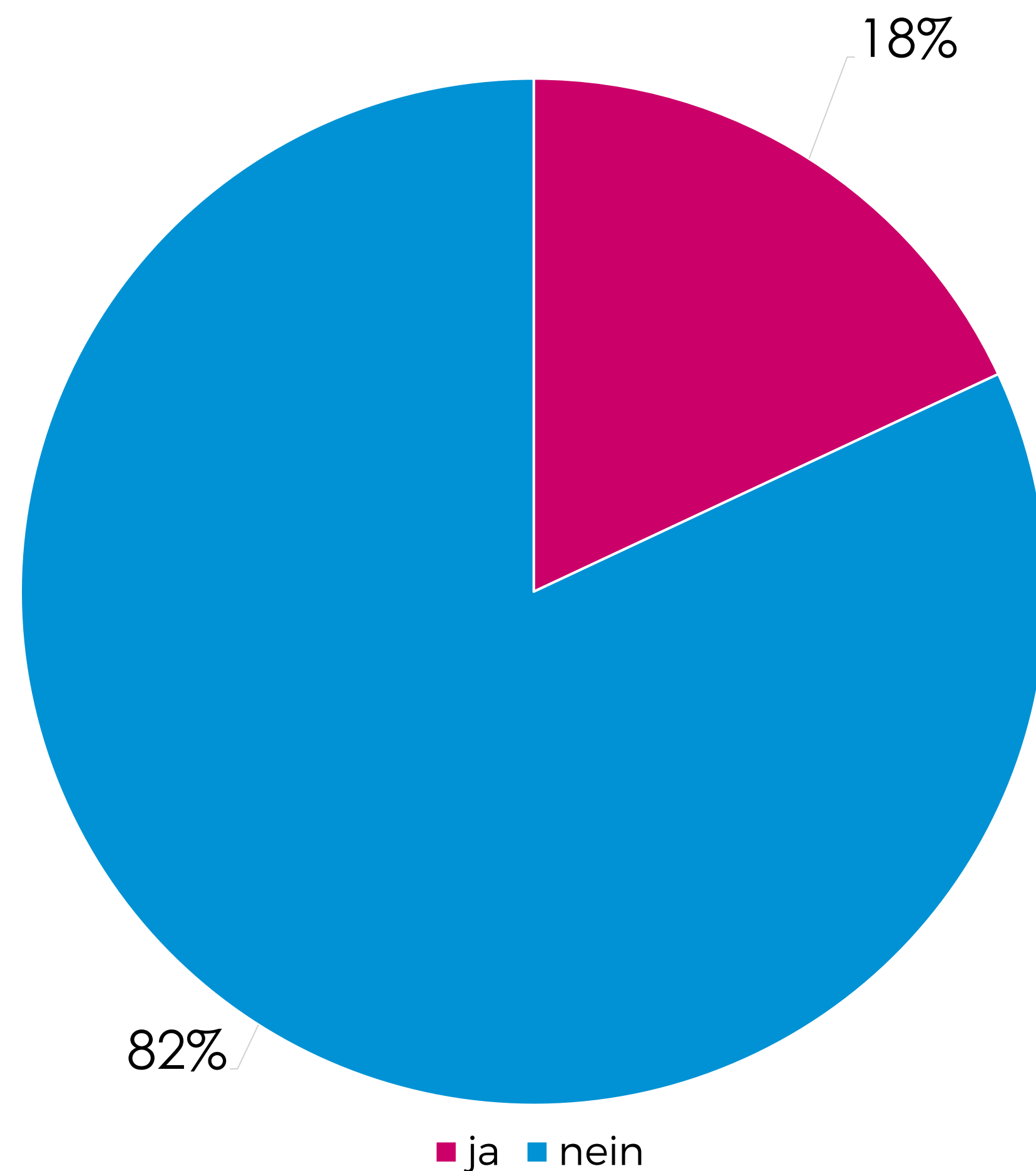


Erfreuliche 33 Prozent der Befragten waren jünger als 36 Jahre. Dies ist ein überdurchschnittlich hoher Wert. Laut der Datenerhebung des Statistischen Landesamts vom 31.12.2021 liegt der Anteil der 16 bis 34-jährigen in Ingelheim bei knapp 19,3 Prozent.

Auch sonst lässt sich festhalten, dass im Verhältnis zum Altersdurchschnitt der Bevölkerung überdurchschnittlich viele jüngere Menschen an der Befragung teilgenommen haben.

Migrationshintergrund

(n=869)

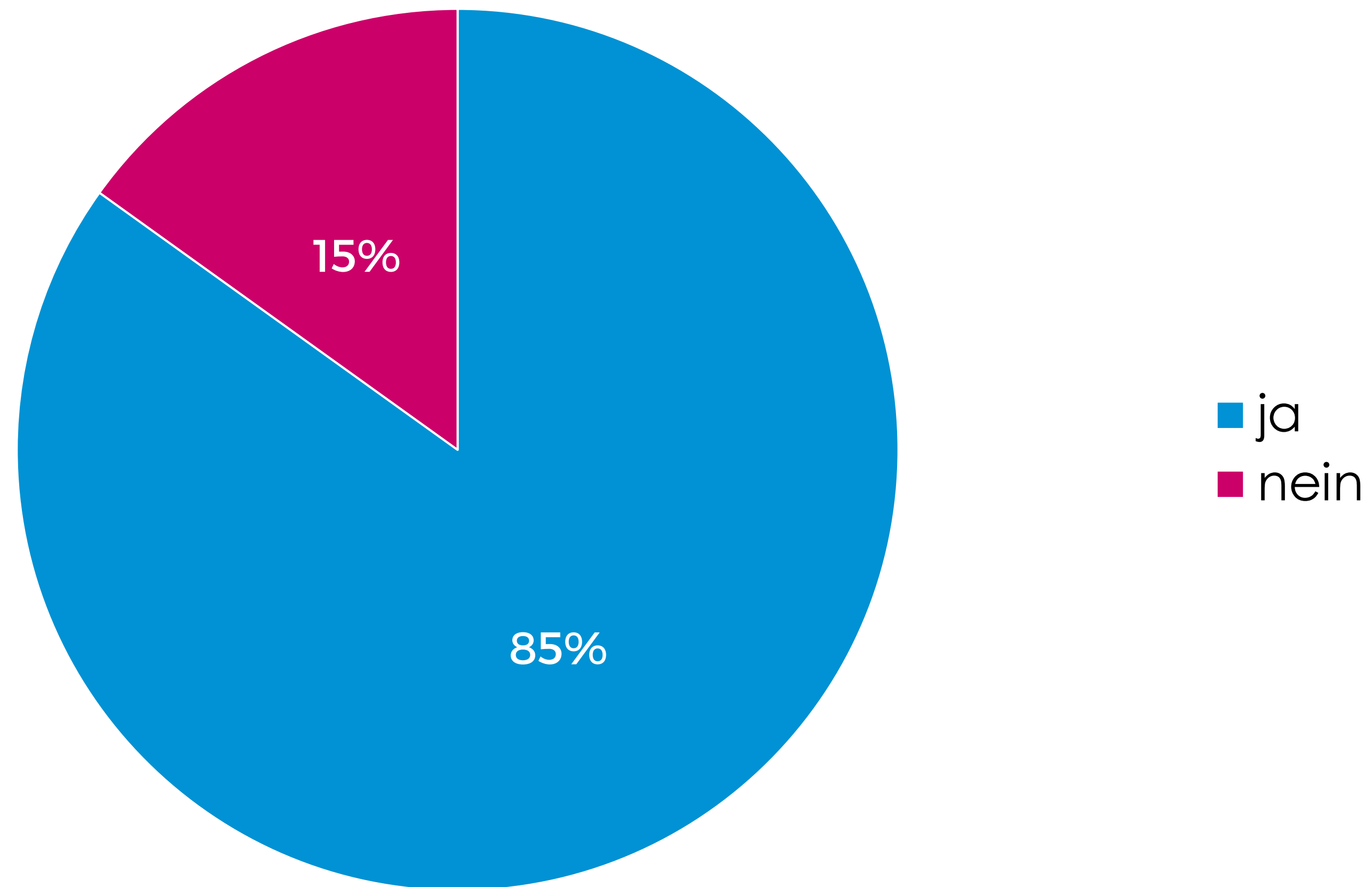


18 Prozent der Teilnehmenden geben an, einen Migrationshintergrund zu haben.

Man kann vor dem Hintergrund des Bevölkerungsdurchschnitts also sagen, dass die Stadtgesellschaft auch in ihrer Diversität weitgehend repräsentativ in den Umfrageergebnissen vertreten ist.

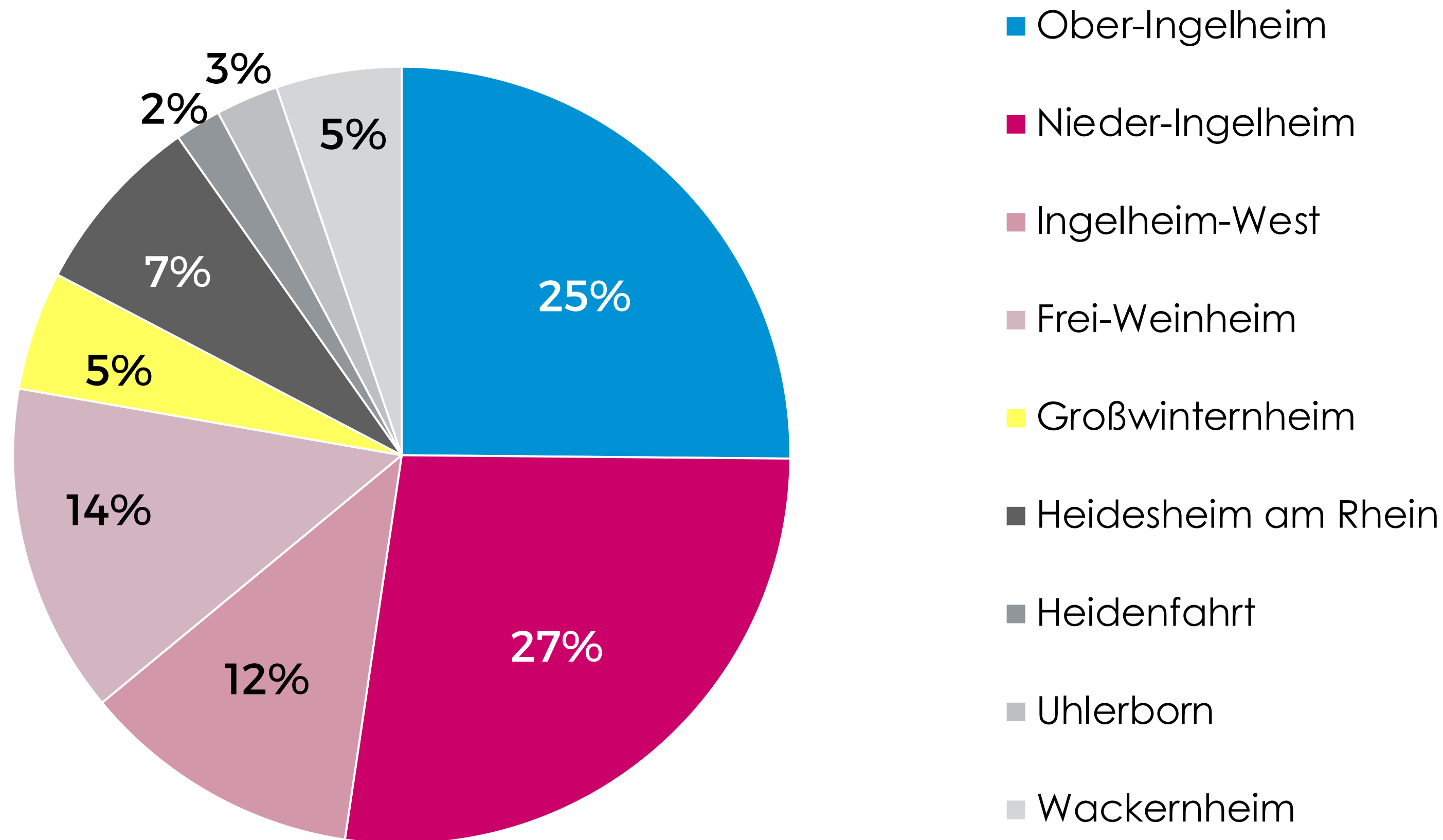
Herkunft der Teilnehmenden

Wohnen Sie in Ingelheim (n=868)?



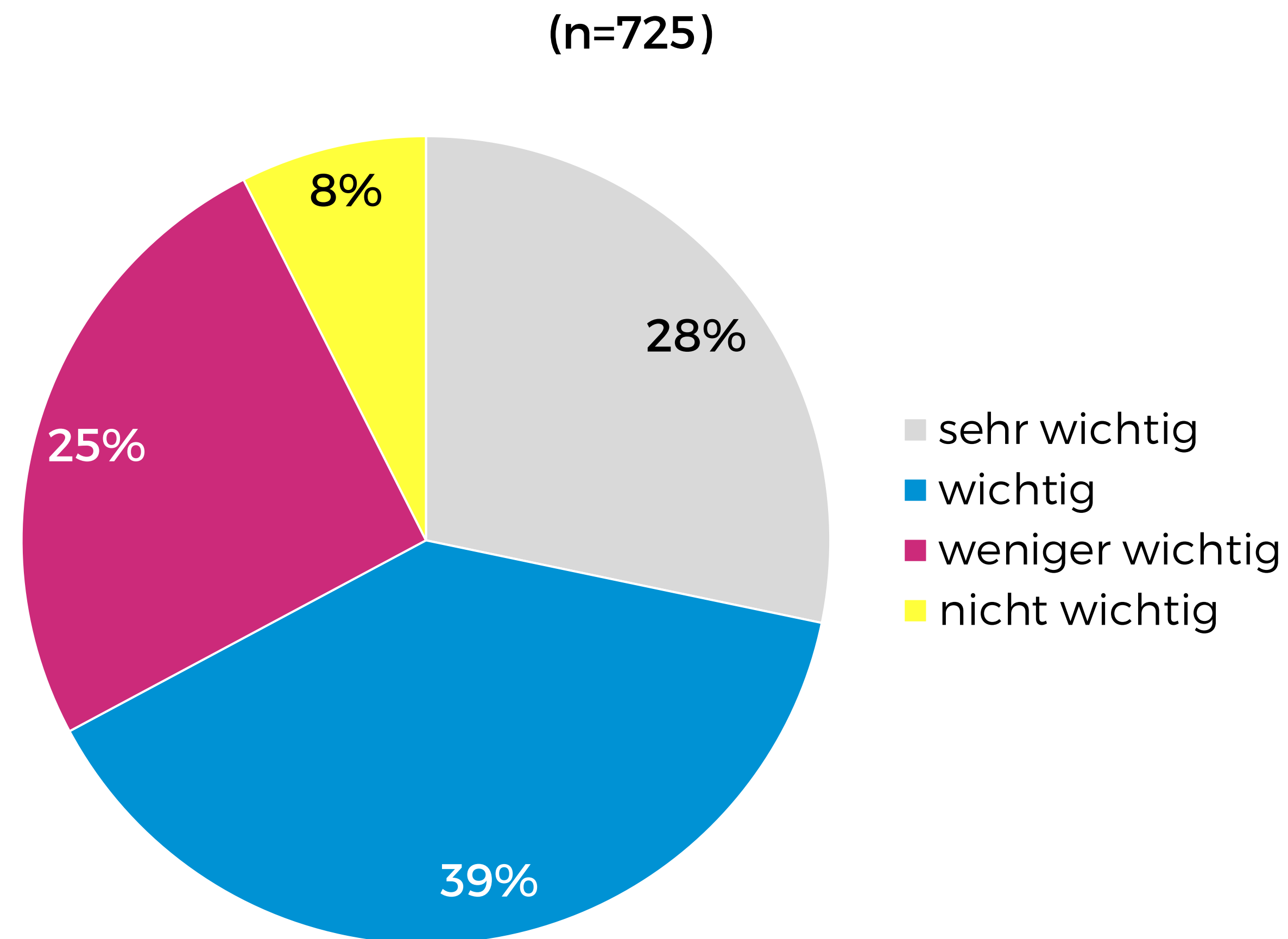
Herkunft der Teilnehmenden

In welchem Stadtteil Ingelheims wohnen Sie (n=728)?



Der Stadtteil Heidesheim ist in der Befragung statistisch klar unterrepräsentiert. Lediglich 7 Prozent der Teilnehmenden kommen aus Heidesheim, das jedoch 21 Prozent der Bevölkerung ausmacht.

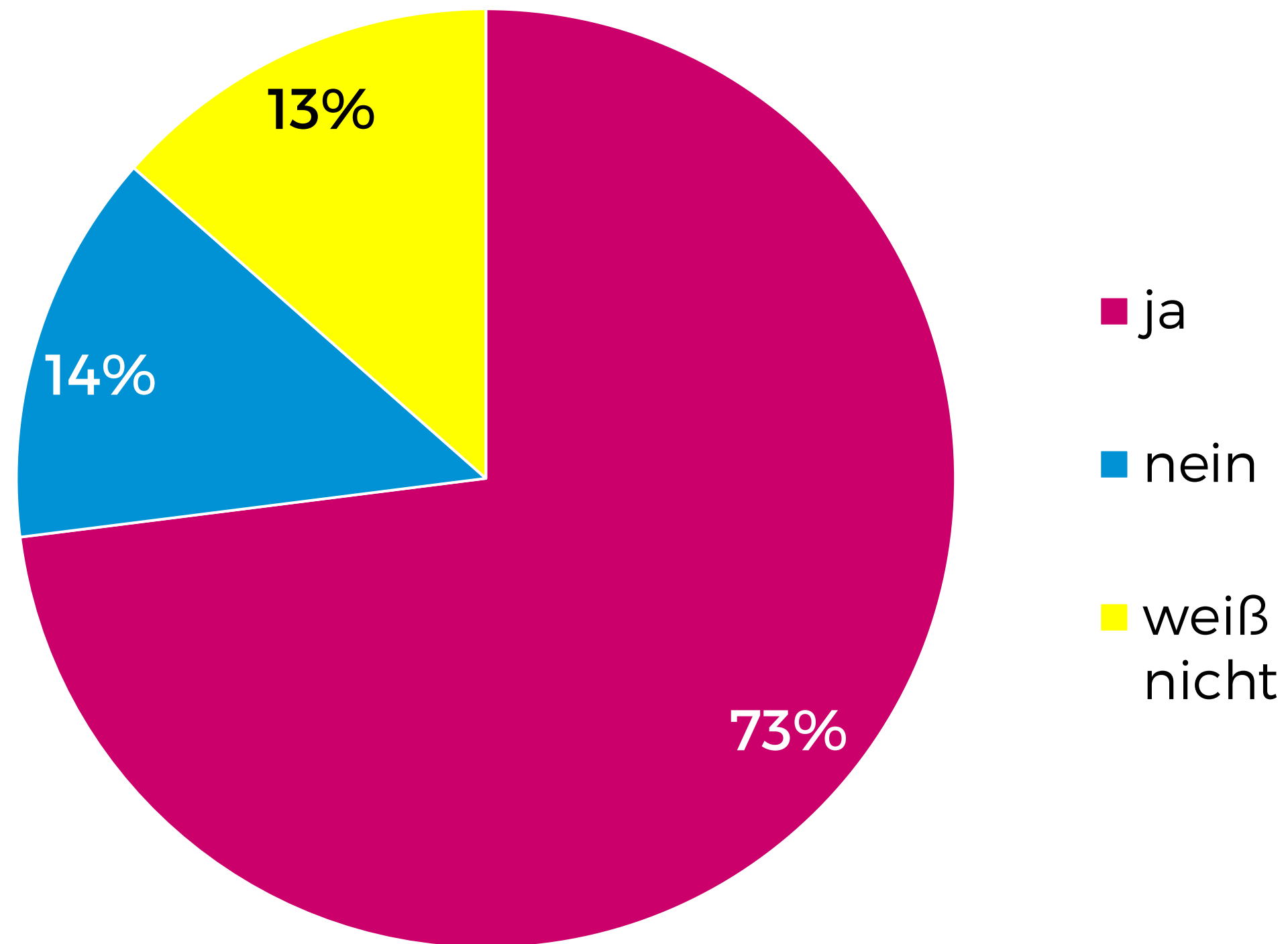
Wie wichtig ist Ihnen die Zugehörigkeit zu Ihrem Stadtteil?



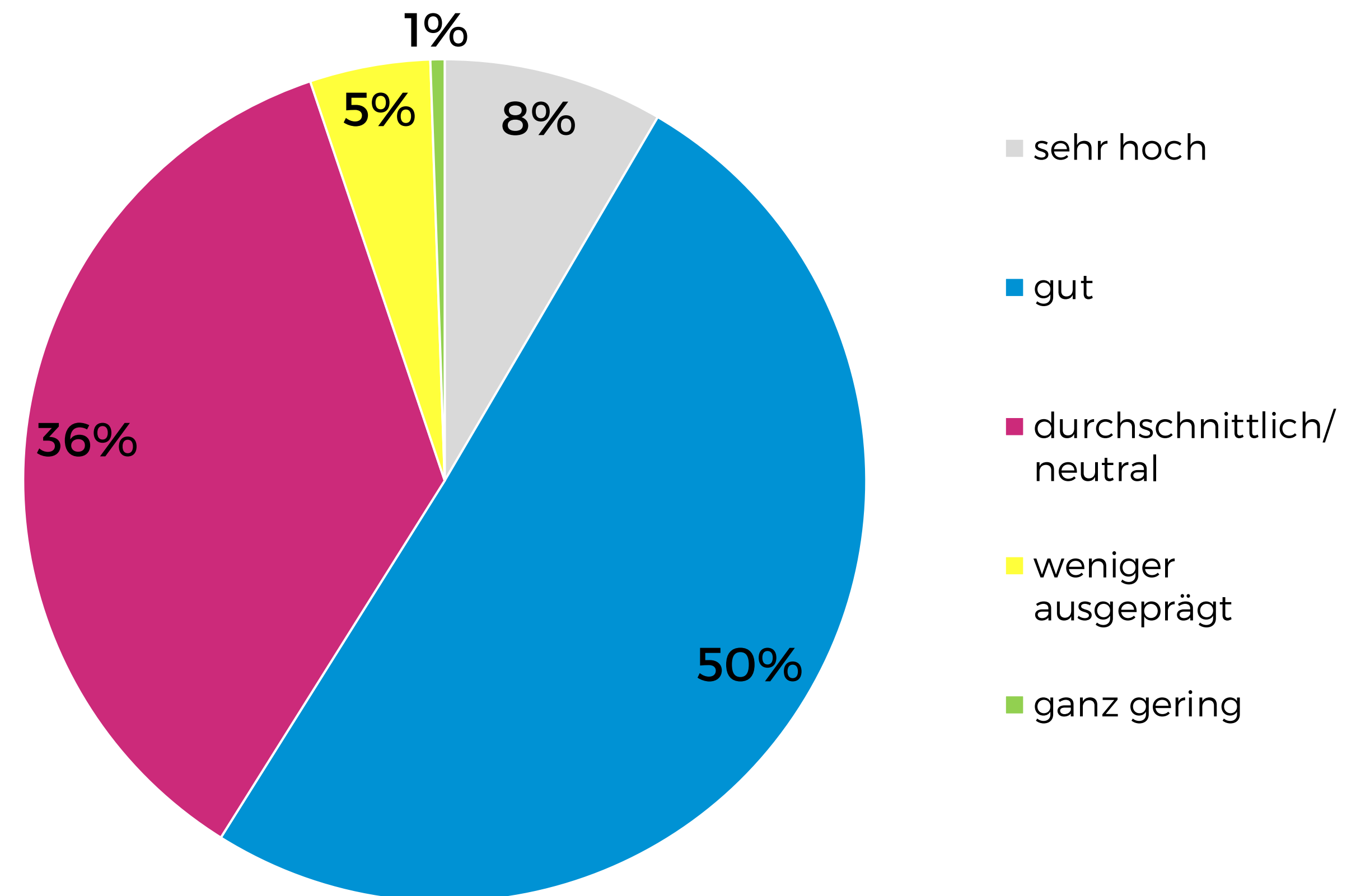
Eine deutliche Mehrheit der Ingelheimer:innen empfindet die Zugehörigkeit zu ihrem Stadtteil als sehr wichtig oder wichtig (67 Prozent).

Identifikation

Fühlen Sie sich als Ingelheimer:in ?
(n=726)

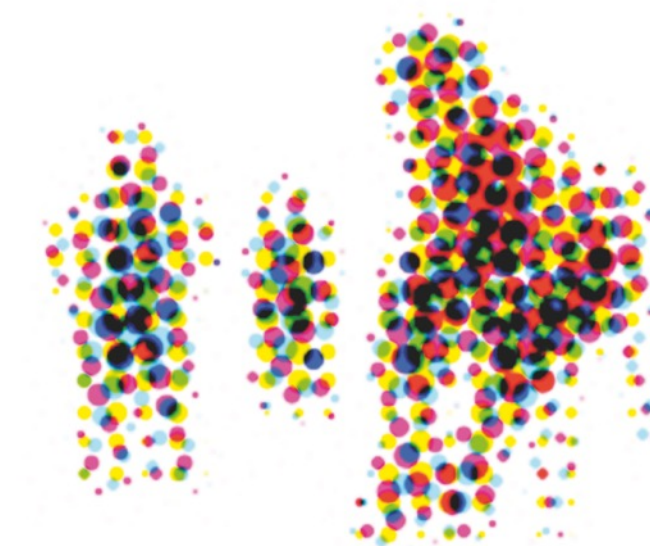


Wie schätzen Sie die Identifikation der
Ingelheimer:innen mit ihrer Stadt ein? (n=735)

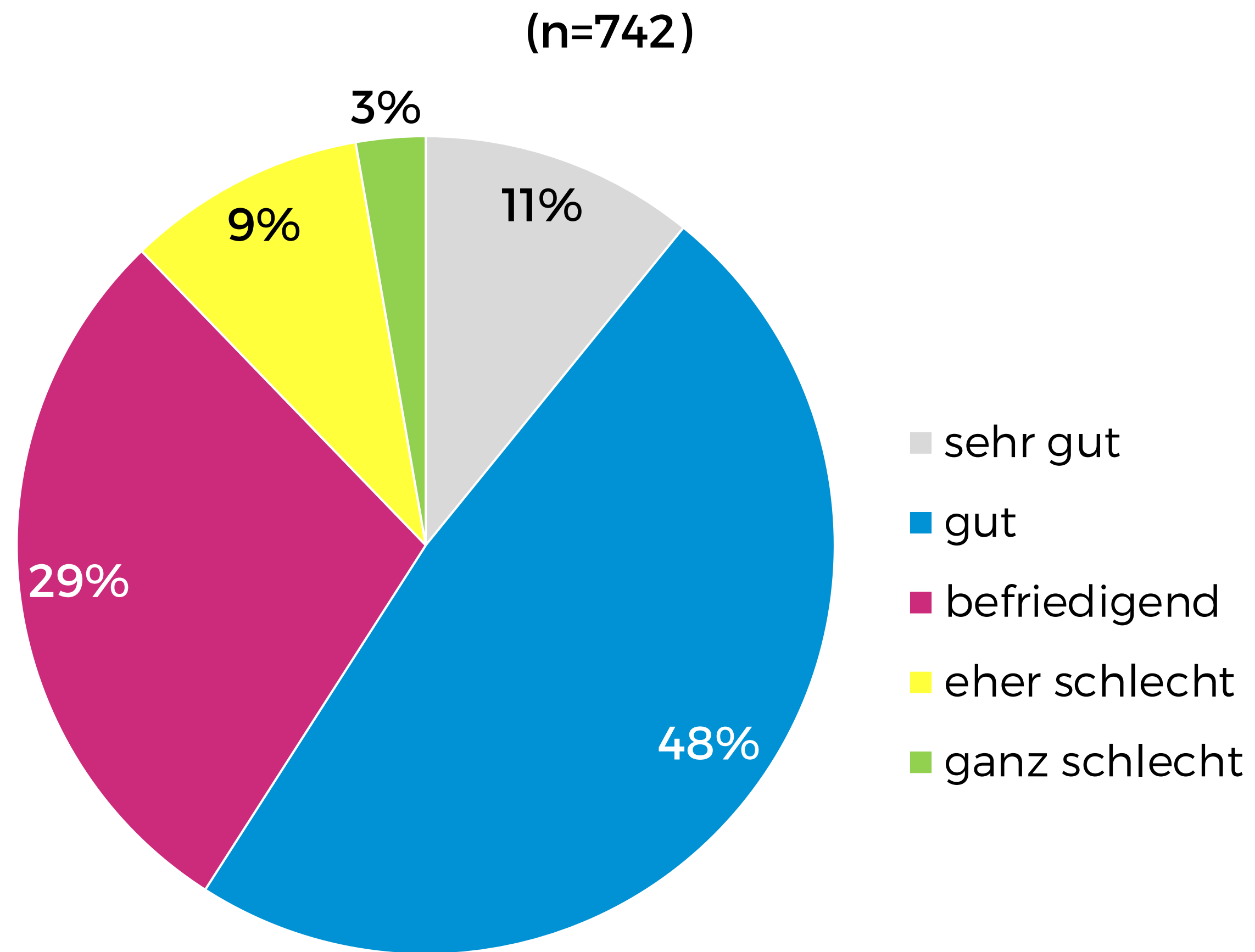


Was sagen die Ingelheimer:innen?

Identität

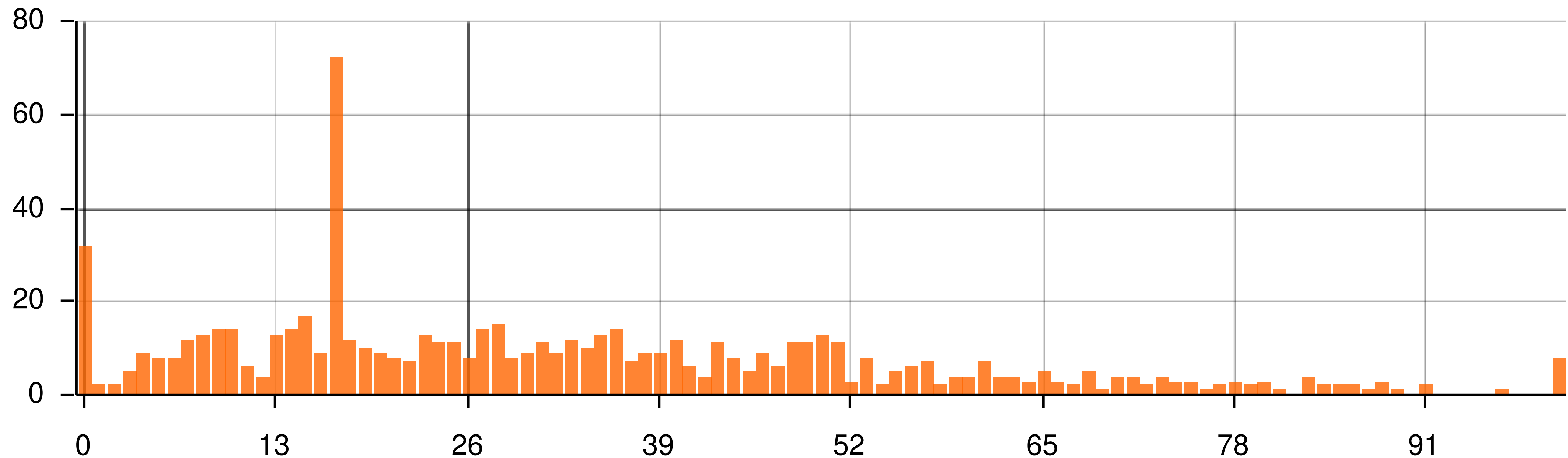


Wie bewerten Sie das Image von Ingelheim?



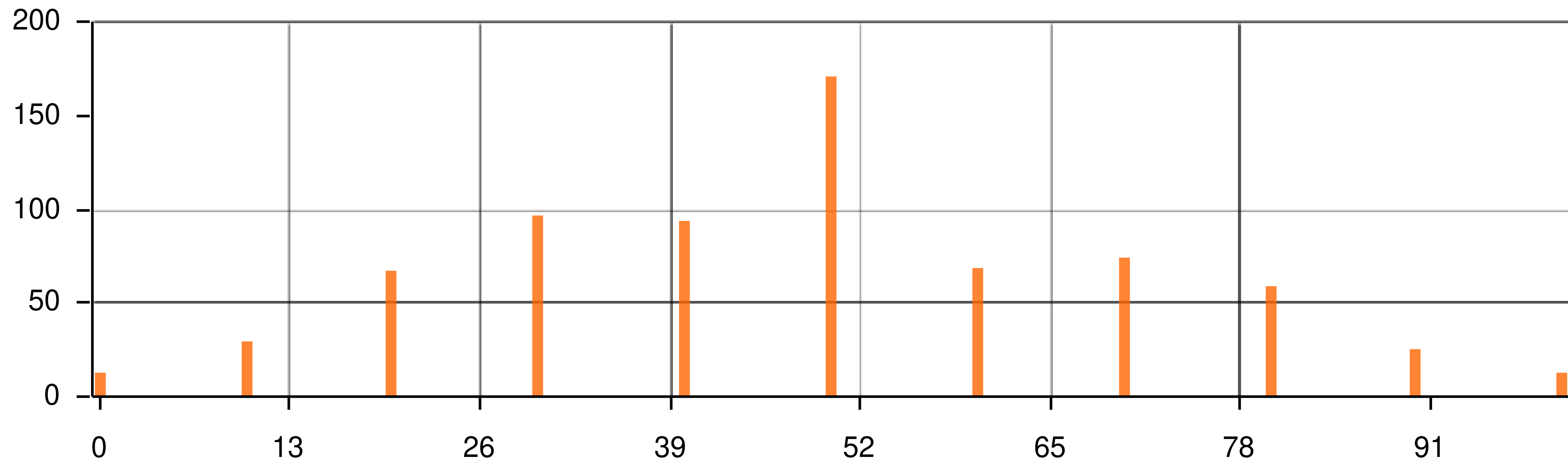
Attraktiv versus unscheinbar

Auf einer Skala von 1 bis 100: Ist Ingelheim Ihrer Meinung nach eher attraktiv (0) oder unscheinbar (100)? (n=723)



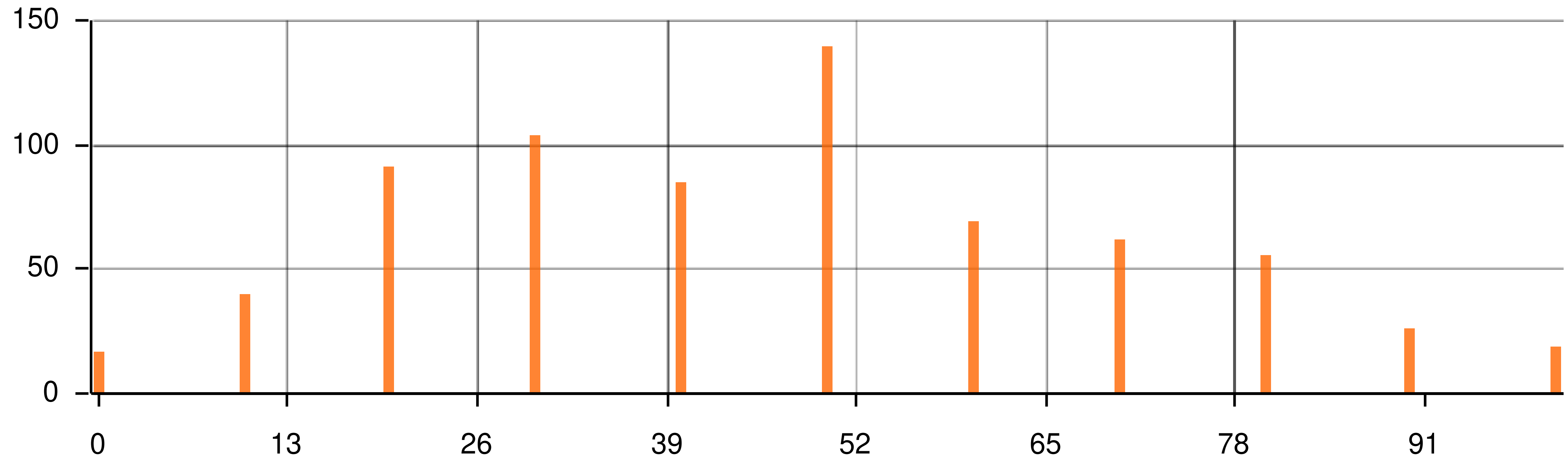
Innovativ versus gemütlich

Auf einer Skala von 1 bis 100: Ist Ingelheim Ihrer Meinung nach eher innovativ (0) oder gemütlich (100)? (n=709)



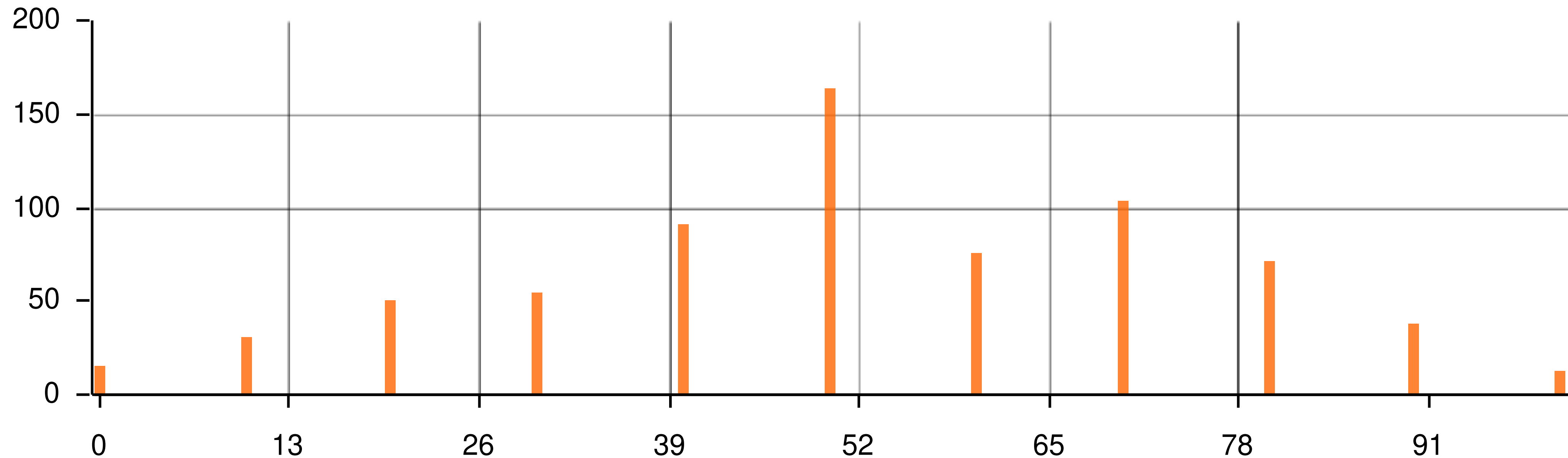
Modern versus konservativ

Auf einer Skala von 1 bis 100: Ist Ingelheim Ihrer Meinung nach eher modern (0) oder konservativ (100)? (n=709)



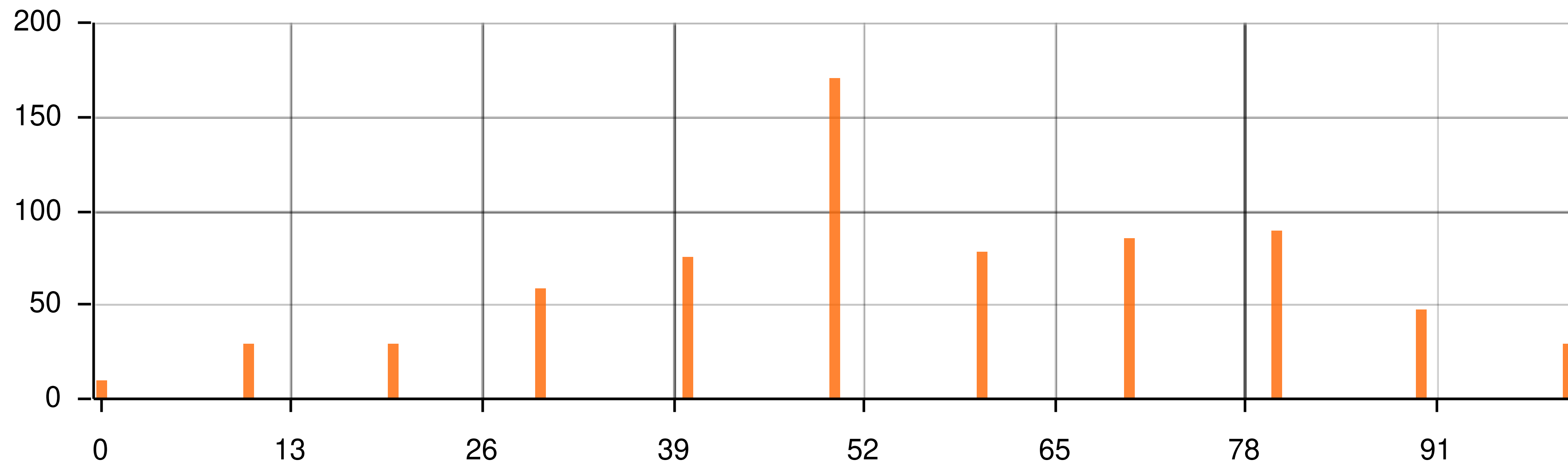
Urban versus ländlich

Auf einer Skala von 1 bis 100: Ist Ingelheim Ihrer Meinung nach eher urban/industriell (0) oder ländlich (100)? (n=707)



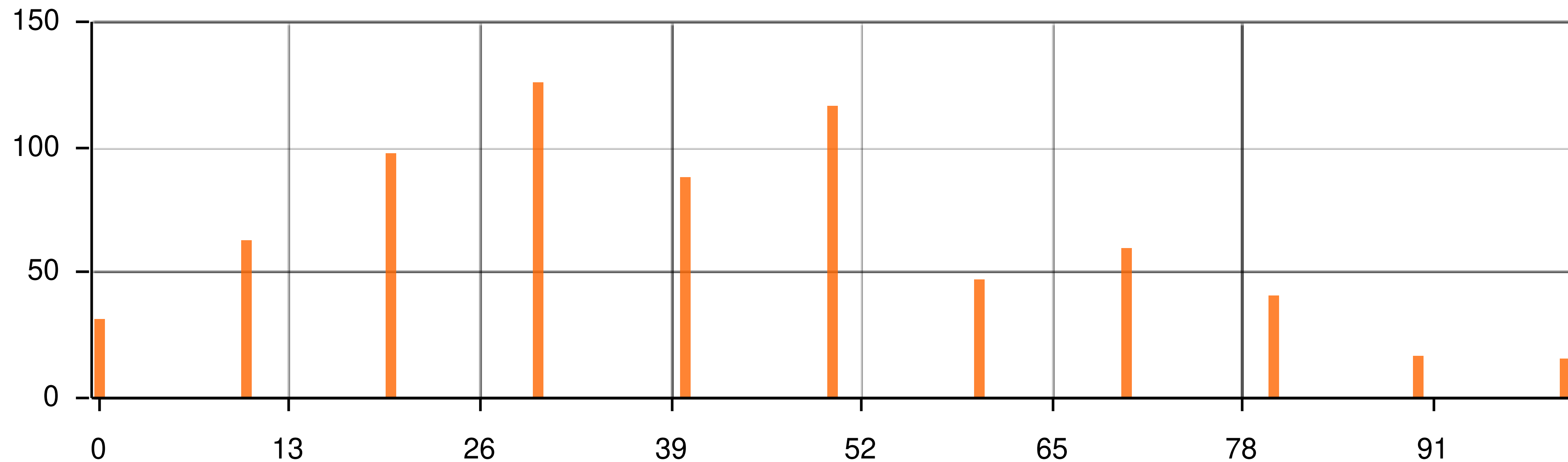
Mutig versus vorsichtig

Auf einer Skala von 1 bis 100: Ist Ingelheim Ihrer Meinung nach eher mutig (0) oder vorsichtig (100)? (n=705)



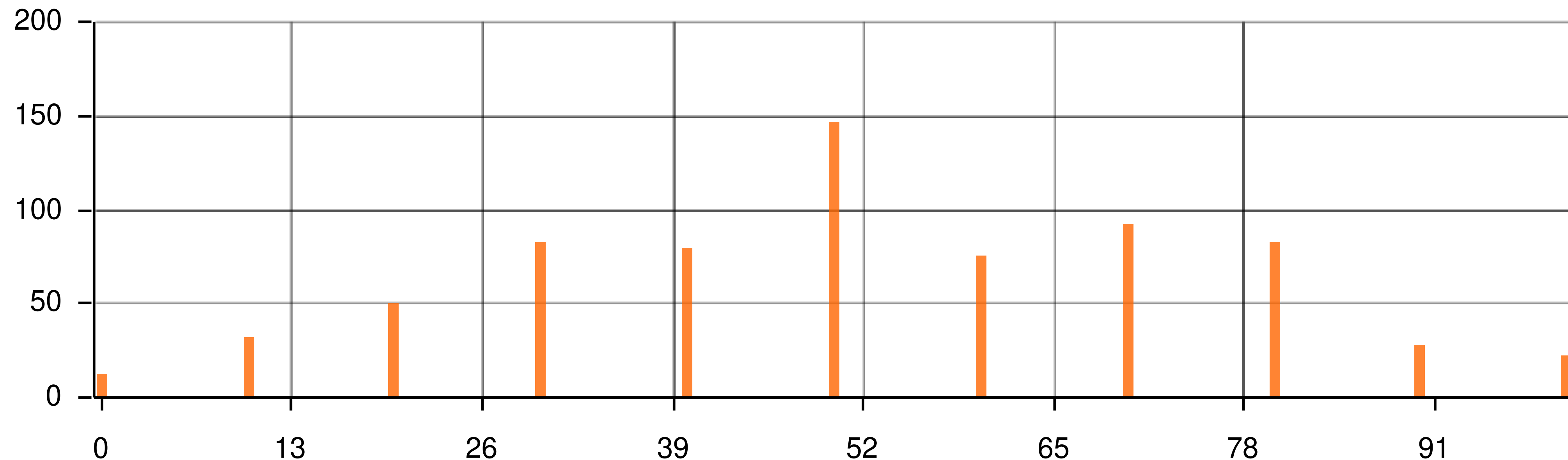
Aufgeschlossen versus zurückhaltend

Auf einer Skala von 1 bis 100: Ist Ingelheim Ihrer Meinung nach eher aufgeschlossen (0) oder zurückhaltend (100)? (n=703)



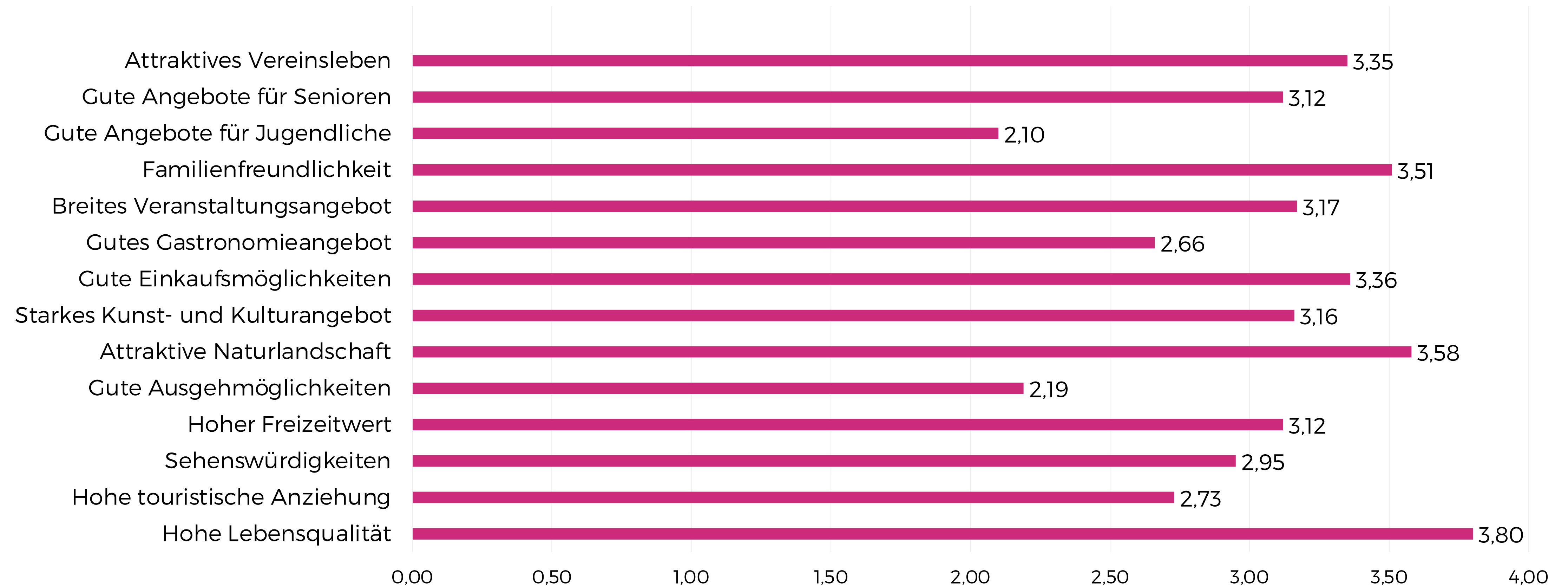
Kreativ versus beständig

Auf einer Skala von 1 bis 100: Ist Ingelheim Ihrer Meinung nach eher kreativ (0) oder beständig (100)? (n=707)



Wodurch zeichnet sich Ingelheim aus?

(n=698)*



*Die Werte wurden mittels einer Skala von 1 (trifft vollkommen zu) bis 6 (trifft garnicht zu) erhoben. Im Interesse einer bessern Darstellbarkeit wurde für die hier gezeigt Grafik jedoch die Differenz vom Wert 6,0 genommen. Ein höherer Wert entspricht hier also einer höheren Wertung (= trifft zu).

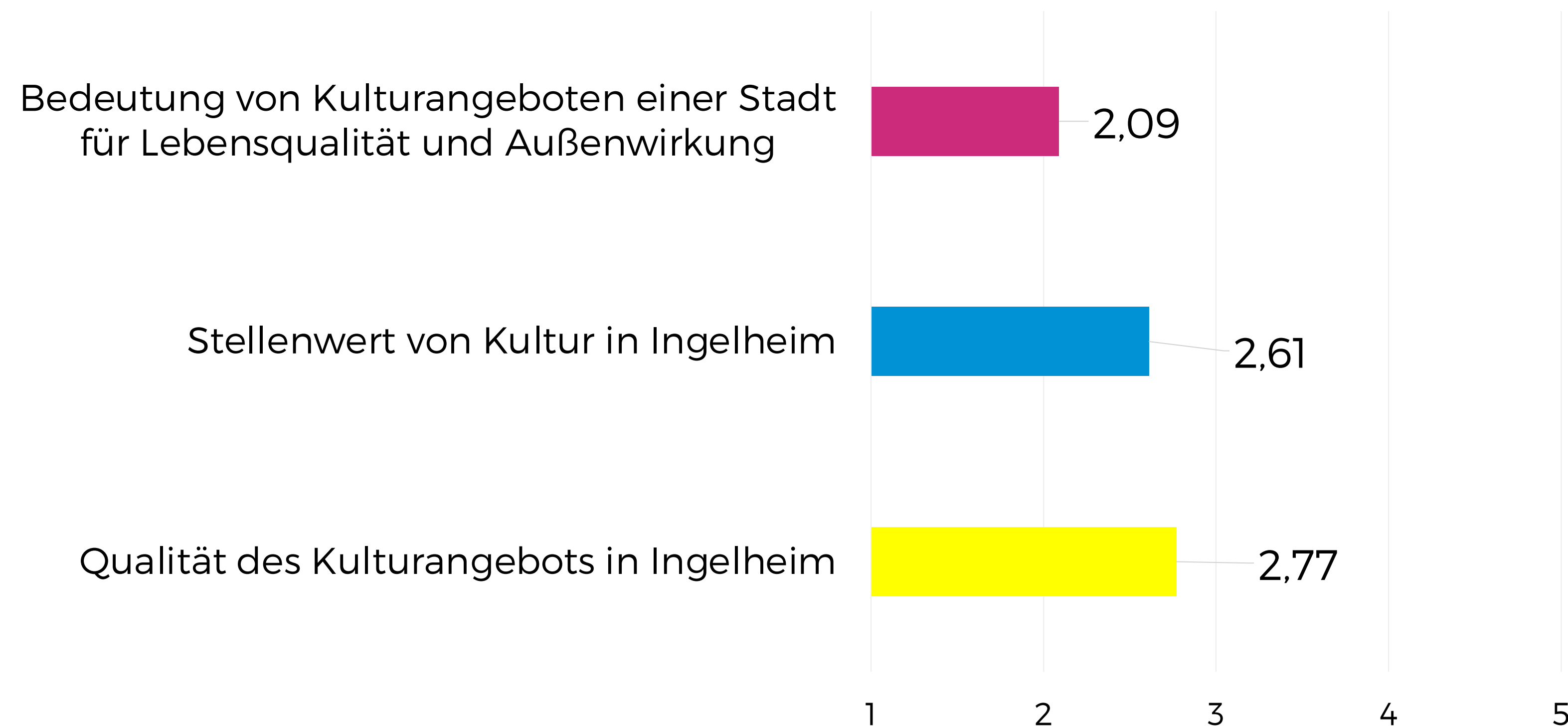
Was sagen die Ingelheimer:innen?

Kulturangebot



Bedeutung versus Qualität des Kulturangebots

Bewerten Sie Qualität und Stellenwert des Kulturangebots auf einer Skala von 1 = sehr gut / sehr hoch bis 6 = ganz schlecht / unbedeutend (n=675 bis 689)

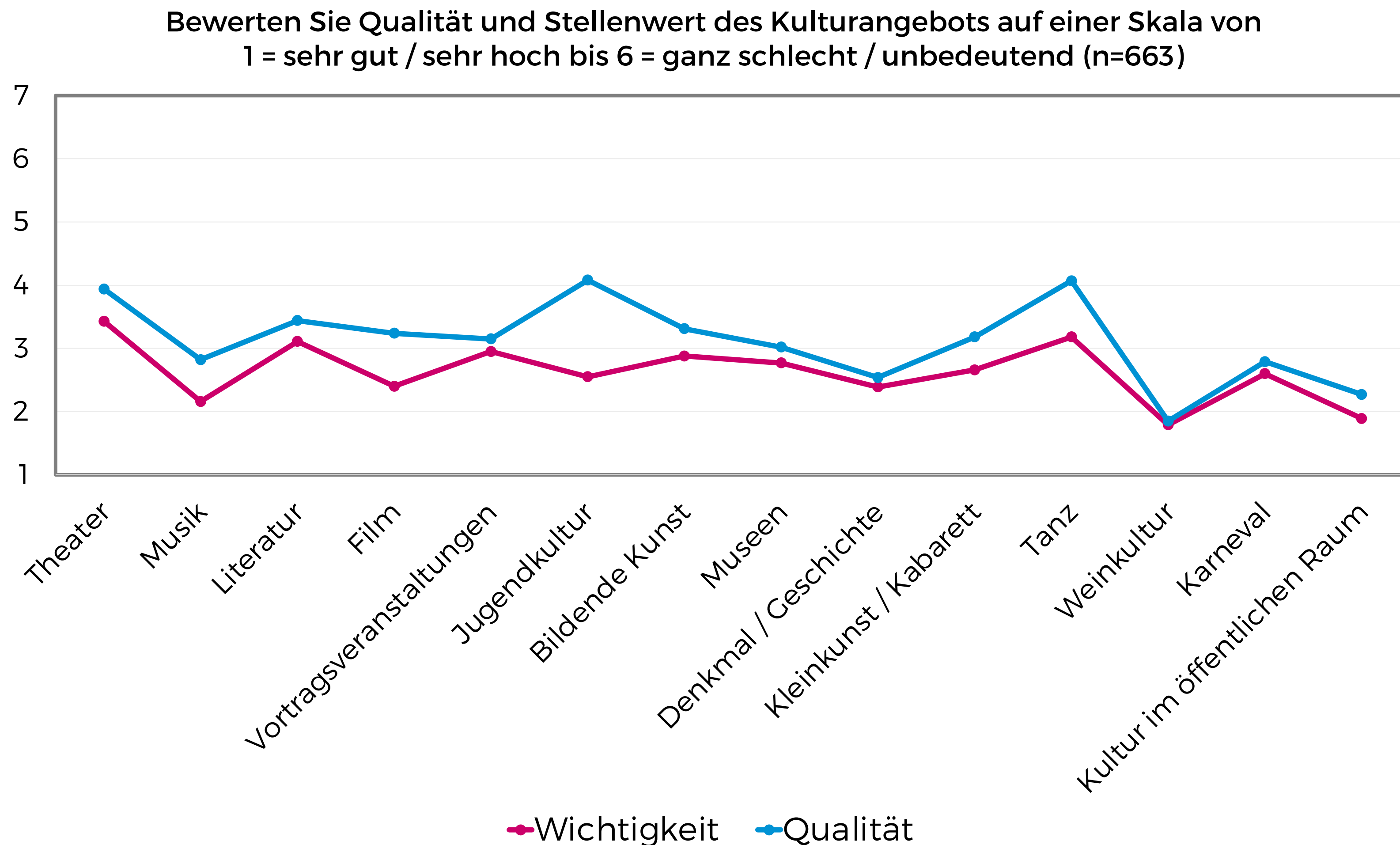


Wie üblich wird die Bedeutung von Kultur allgemein höher eingeschätzt als der Stellenwert, der dem Thema in der eigenen Stadt mutmaßlich beigemessen wird.

Sehr ungewöhnlich ist, dass Qualität und Bedeutung des Ingelheimer Kulturangebots nahezu gleich gewertet werden. In der Regel wird die Qualität des Angebots gegenüber der Bedeutung deutlich schlechter bewertet.

Die Ingelheimer:innen sind insgesamt zufrieden mit ihrem Angebot.

Gegenüberstellung von Relevanz und Qualität einzelner Kultursparten

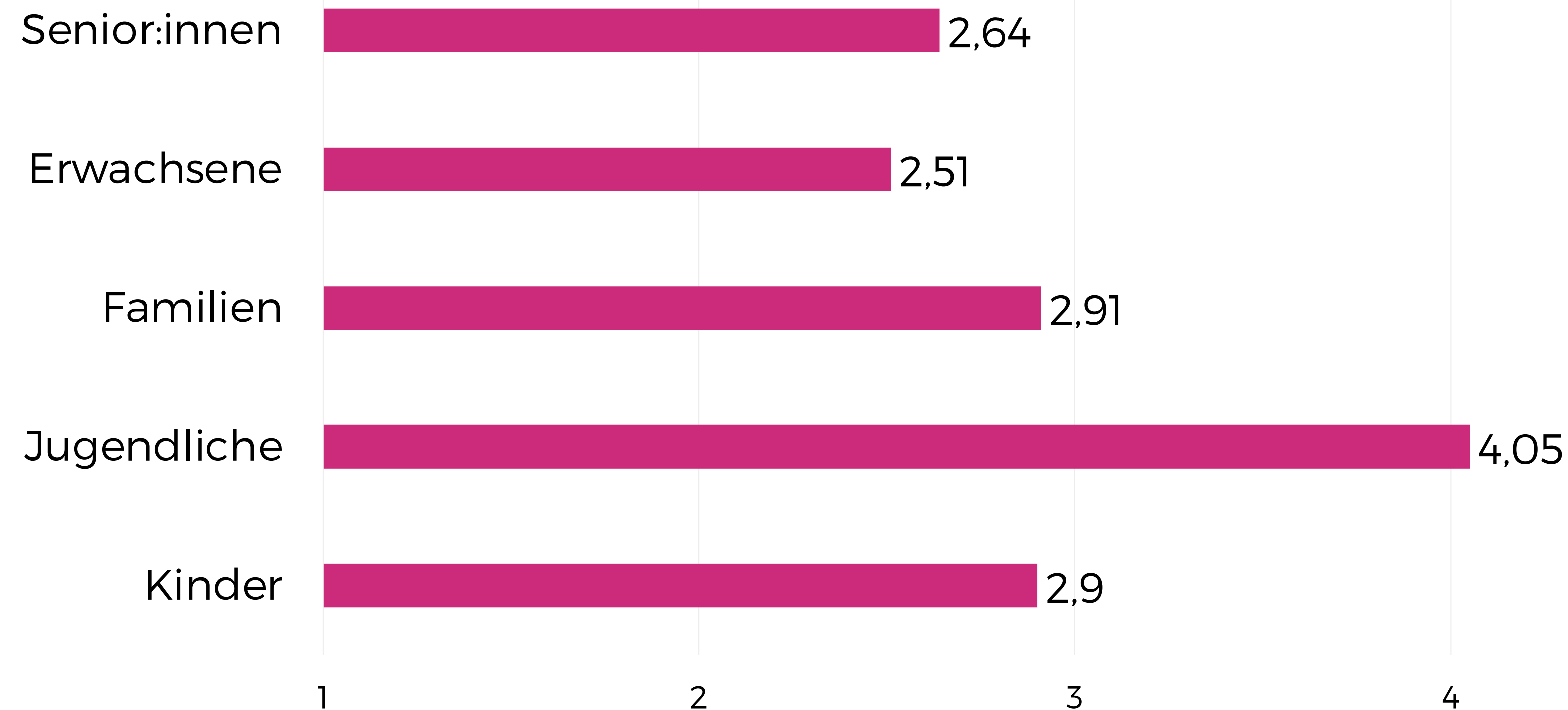


Die Regel ist, dass die Qualität von Kulturangeboten grundsätzlich etwas schlechter bewertet wird als ihre Bedeutung. In Ingelheim ist dieser Unterschied beim Großteil der Sparten nicht groß. Die Qualität der Angebote stimmt also weitgehend aus Sicht der Befragten. Es gibt sogar einige Bereiche (Literatur, Vortragsveranstaltungen, Denkmal/Geschichte und Weinkultur, Karneval), bei denen die Grafen praktisch deckungsgleich sind.

Signifikant ist die Abweichung für die Sparte Jugendkultur. Auch der Tanz bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Kulturangebot nach Zielgruppen

Bewerten Sie das Kulturangebot in Ingelheim für einzelne Zielgruppen auf einer Skala von 1 = sehr gut bis 6 = ganz schlecht (n=621)

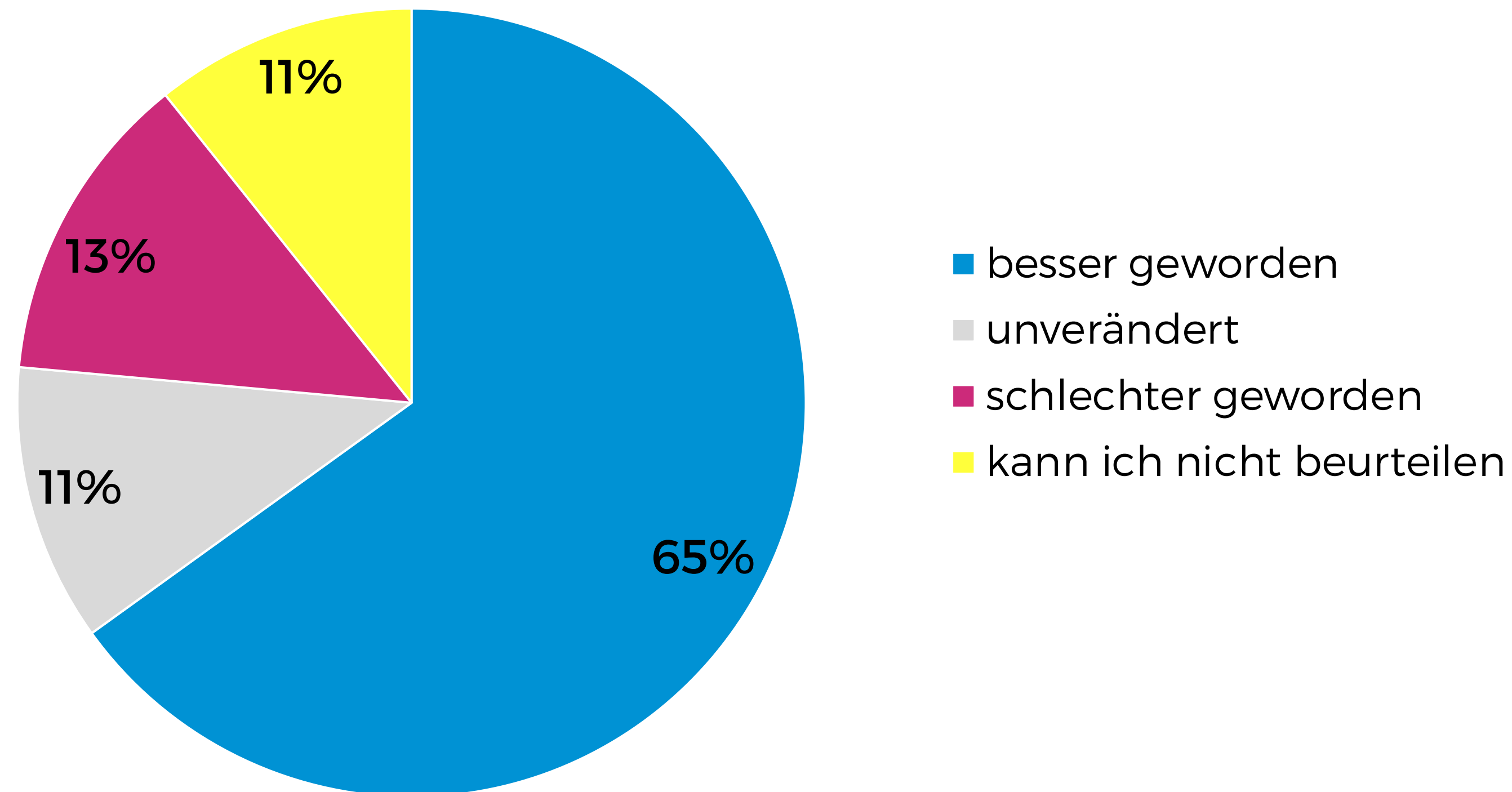


Das Kulturangebot für Jugendliche ist in vielen Kommunen die Schwachstelle. Das Ergebnis in Ingelheim ist jedoch auffallend schlecht im Vergleich zu den anderen Zielgruppen.

Für die übrigen Zielgruppen wird das Angebot als relativ gleichwertig empfunden

Entwicklung der Qualität des Kulturangebots

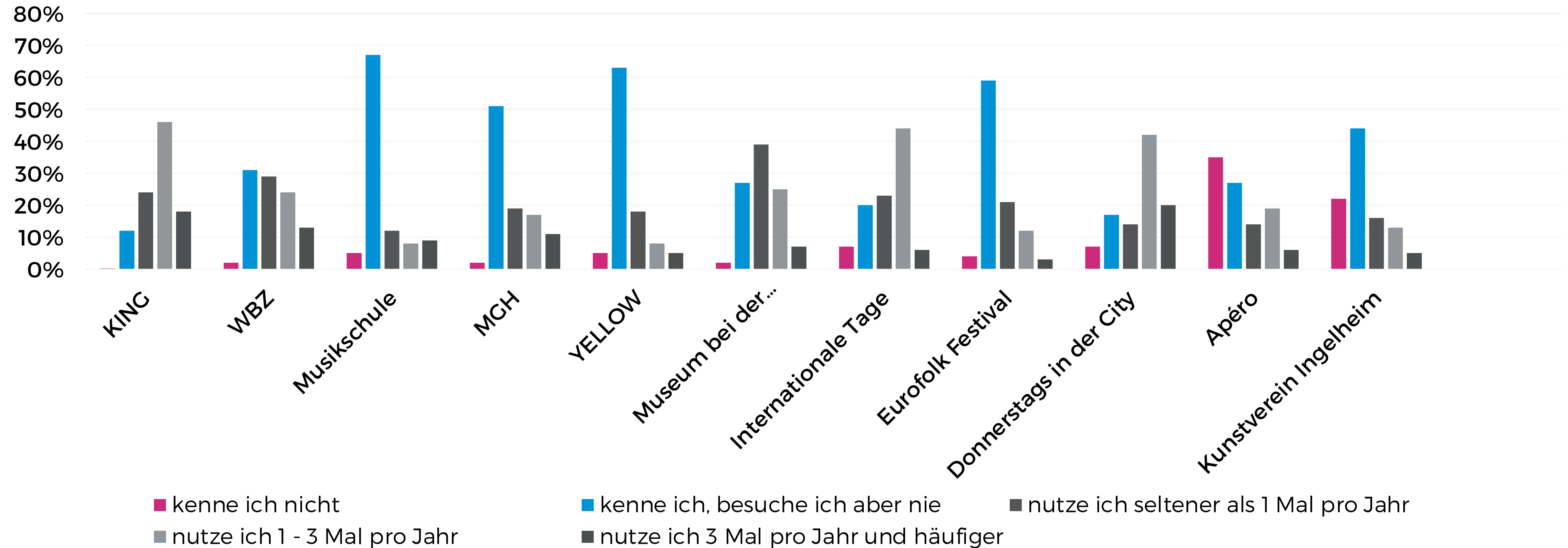
Wie hat sich aus Ihrer Sicht die Qualität des Kulturangebots in Ingelheim in den letzten 10 bis 15 Jahren verändert? (n=624)



Dass mehr als zwei Drittel der Befragten eine Verbesserung des Kulturangebots beobachten, ist auffällig und statistisch sehr ungewöhnlich. Dies ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf die KING zurückzuführen.

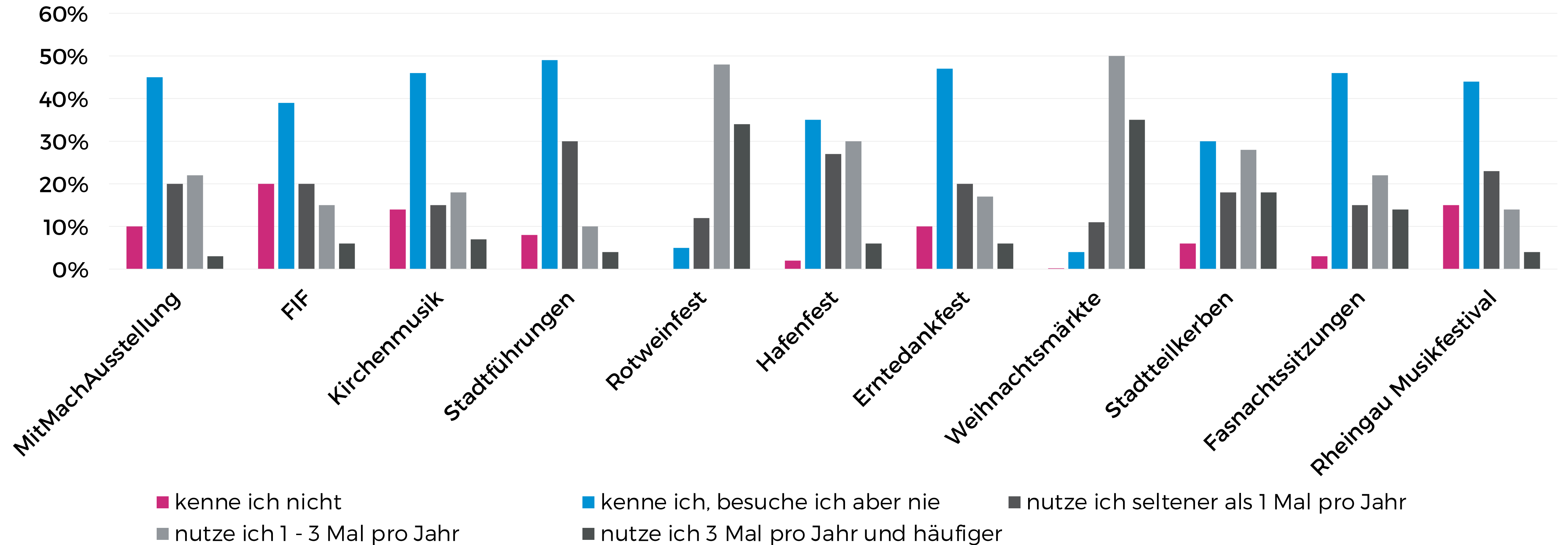
Kulturnutzung

Welche der folgenden Kulturangebote in Ingelheim kennen und nutzen Sie und wie häufig?. (n=615)



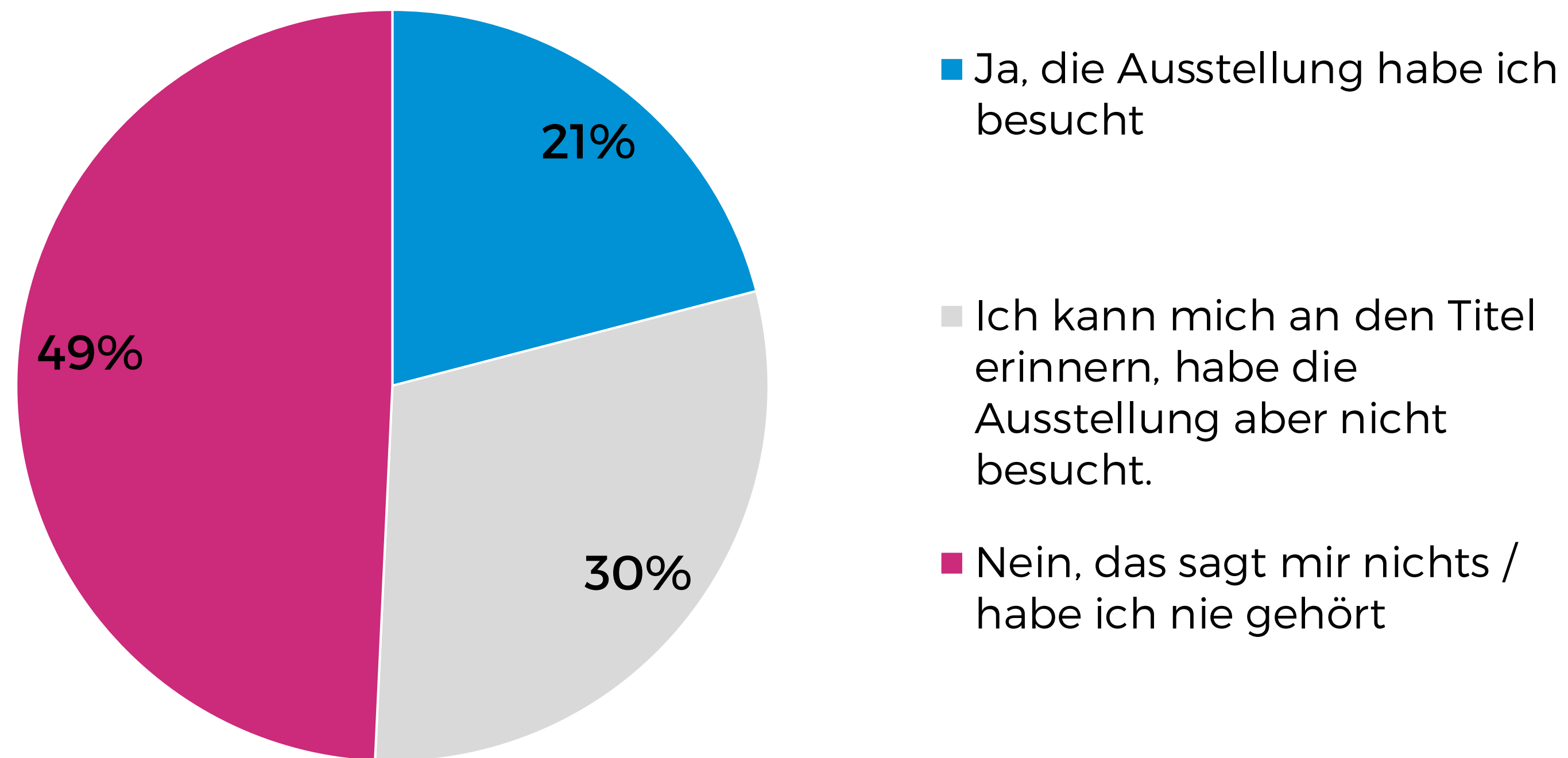
Kulturnutzung

Welche der folgenden Kulturangebote in Ingelheim kennen und nutzen Sie und wie häufig?.



Historische Sonderausstellungen

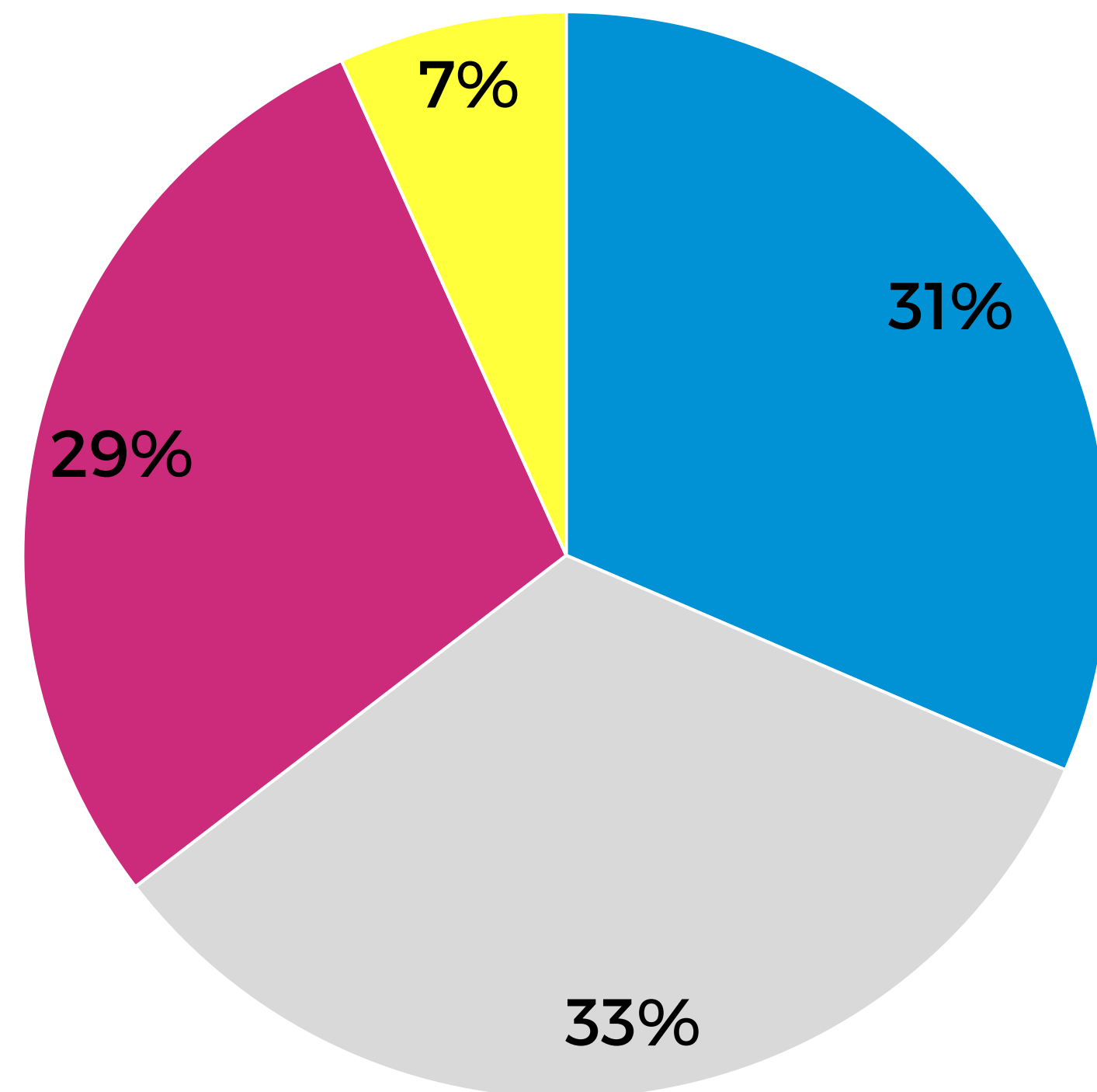
Haben Sie die Sonderausstellung der Forschungsstelle
Kaiserpfalz "Der charismatische Ort" im Jahr 2019 besucht
(n=611)?



Es gibt zu denken, dass fast die Hälfte der Befragten mit dem Titel der großen geschichtlichen Sonderausstellung aus dem Jahr 2019 nichts verbinden.

Historische Sonderausstellungen

Wünschen Sie sich mehr geschichtliche Sonderausstellungen dieser Art?
(n=604)



- Ja, ich wünsche mir mehr geschichtliche Sonderausstellungen
- Ich finde den zuletzt etwa 5-jährigen Turnus angemessen und ausreichend.
- Ich habe dazu keine Meinung.
- Ich wünsche mir weniger geschichtliche Sonderausstellungen.

Wie bewerten die Ingelheimer:innen das Kulturangebot ihrer Stadt?

Zusammenfassung Kulturangebot

Die Ingelheimer:innen sind grundsätzlich mit ihrem Kulturangebot zufrieden. Die Angebote sind bekannt und werden genutzt. Einen wahrnehmbaren Qualitätsschub hat der Neubau der Kongresshalle KING gebracht, wenn auch viele der Befragten in den offenen Antworten ein Überangebot an professionellen Angeboten monieren.

Ein großer Schwerpunkt des Ingelheimer Kulturlebens sind die Feste, allen voran das Rotweinfest, sowie andere Weinfeste und Weinhöfefeste. Auch der Weihnachtsmarkt und "Donnerstag in the City" werden als Stärken des Ingelheimer Kulturlebens hervorgehoben.

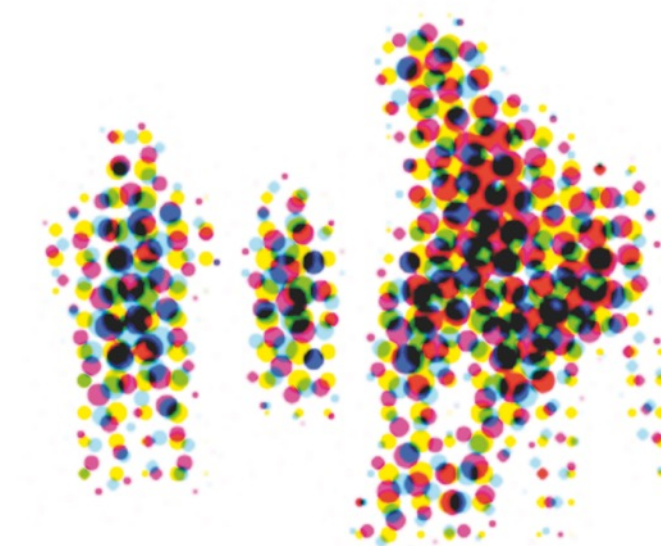
Ein riesiger Schwachpunkt sind die fehlenden Angebote, Treffpunkte und Ausgelmöglichkeiten für Jugendliche.

Kritik gibt es weiterhin am Raumangebot für Vereine und allgemein an der mangelnden Unterstützung der Laienkultur. Auch die Kulturinformation und Kommunikation zu Angeboten werden häufig kritisiert.



Was sagen die Ingelheimer:innen?

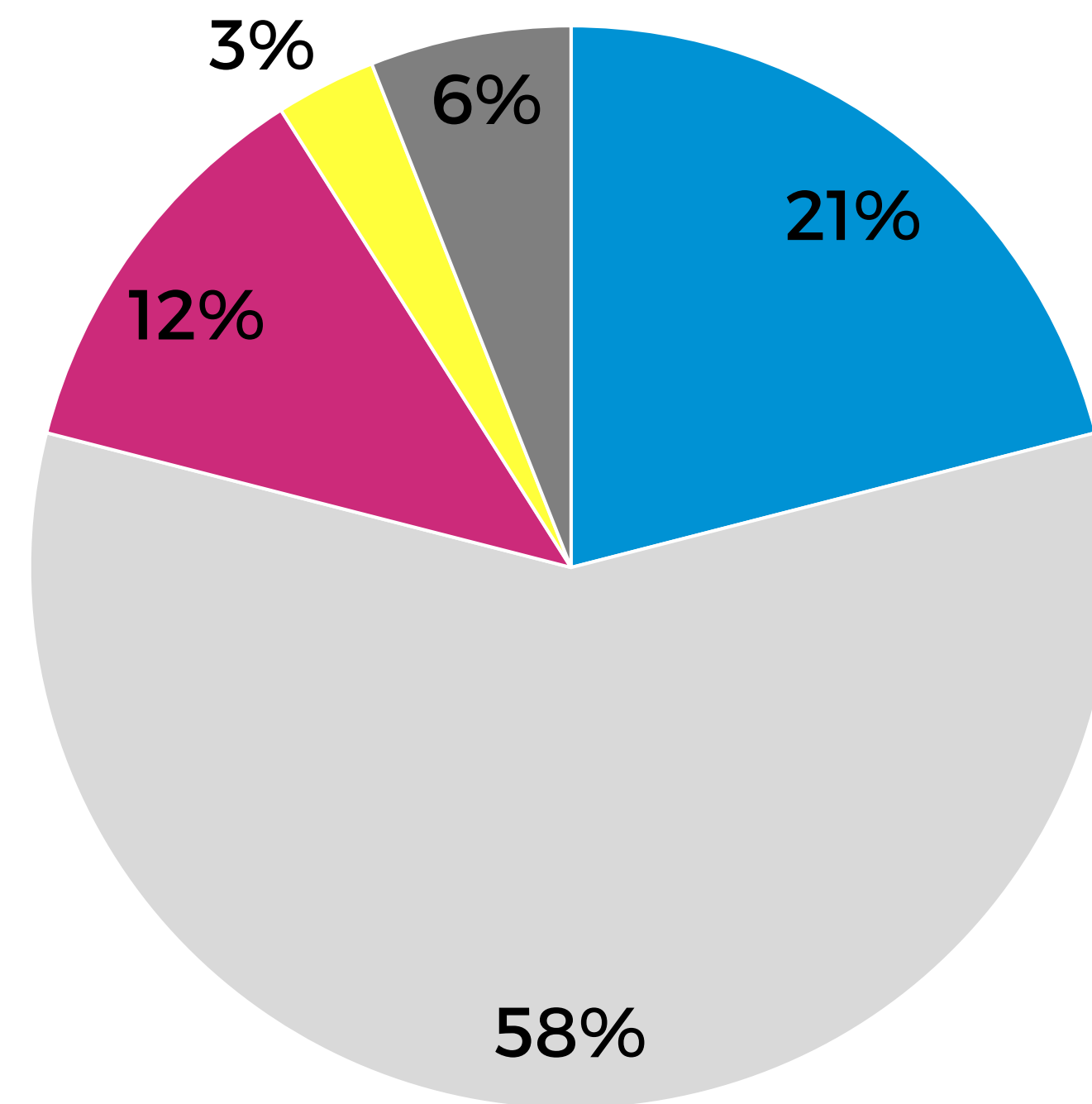
Infrastruktur



Veranstaltungsstätten

Inwieweit trifft folgende Aussage zu:
Die Veranstaltungsstätten in Ingelheim bieten gute Voraussetzungen für die heutigen Ansprüche der Kulturinteressierten. (n=608)

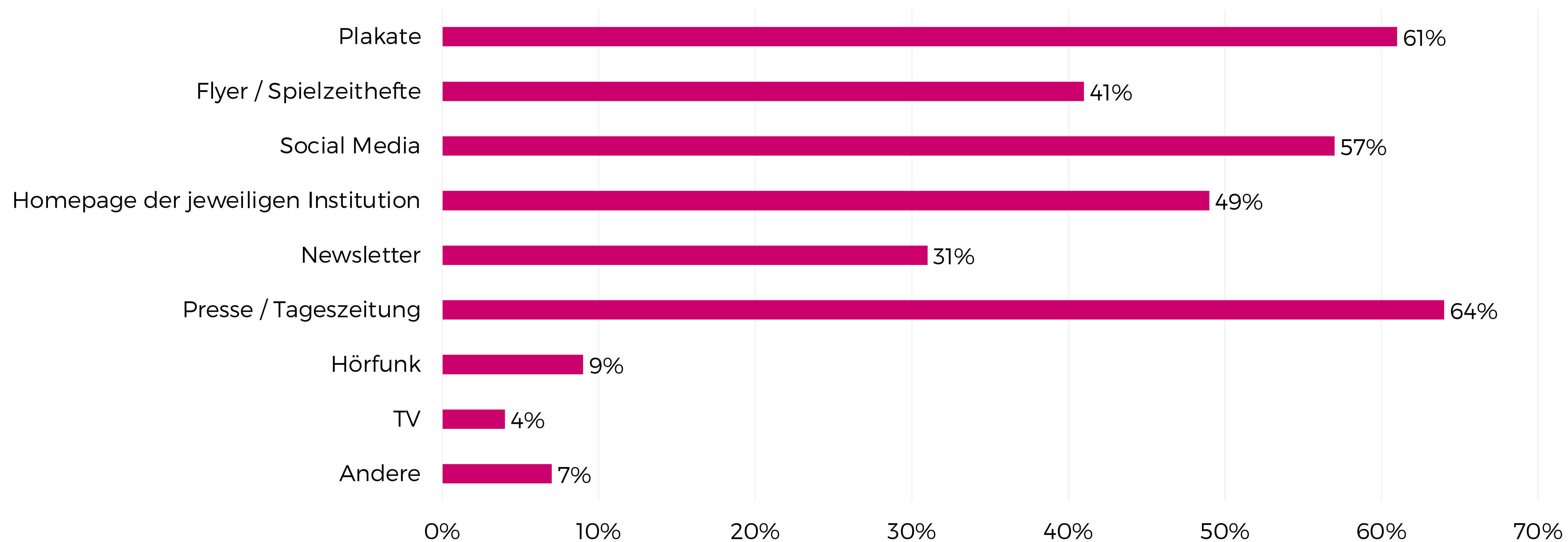
Insgesamt sind die Ingelheimer:innen mit den vorhandenen Veranstaltungsstätten zufrieden. Überwältigende 79 Prozent stimmen wenigstens teilweise zu, dass die Veranstaltungsräume den Ansprüchen genügen. Dies deckt sich nicht mit den Ergebnissen aus den offenen Fragen



- trifft voll zu
- trifft teilweise zu
- trifft weniger zu
- trifft garnicht zu
- kann ich nicht beurteilen

Kulturinformation

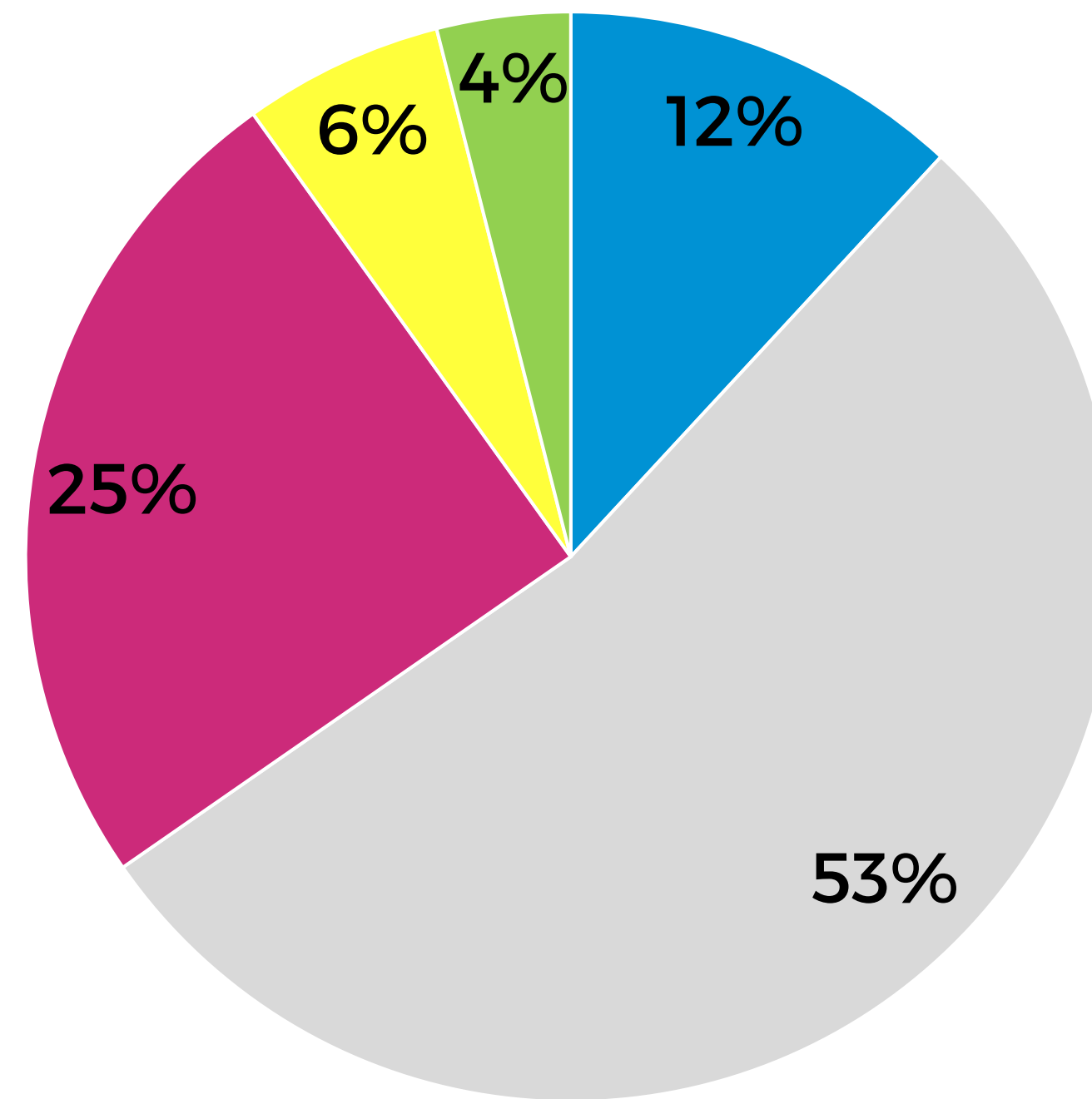
Wie informieren Sie sich bzw. möchten Sie sich am liebsten über kulturelle Angebote und Veranstaltungen informieren? (n=610)



Kulturinformation

Inwieweit trifft folgende Aussage zu:
Die Information über Kulturveranstaltungen und -angebote in Ingelheim ist
übersichtlich und gut zugänglich (n=610)

Auch in Bezug auf die Kulturinformation sind die Ingelheimer:innen im Wesentlichen zufrieden. Stolze 65 Prozent sehen hier kaum Verbesserungsbedarf. Dieses Ergebnis deckt sich nicht mit dem Eindruck, der sich aus den offenen Fragen ergibt.



- trifft voll zu
- trifft teilweise zu
- trifft weniger zu
- trifft garnicht zu
- kann ich nicht beurteilen

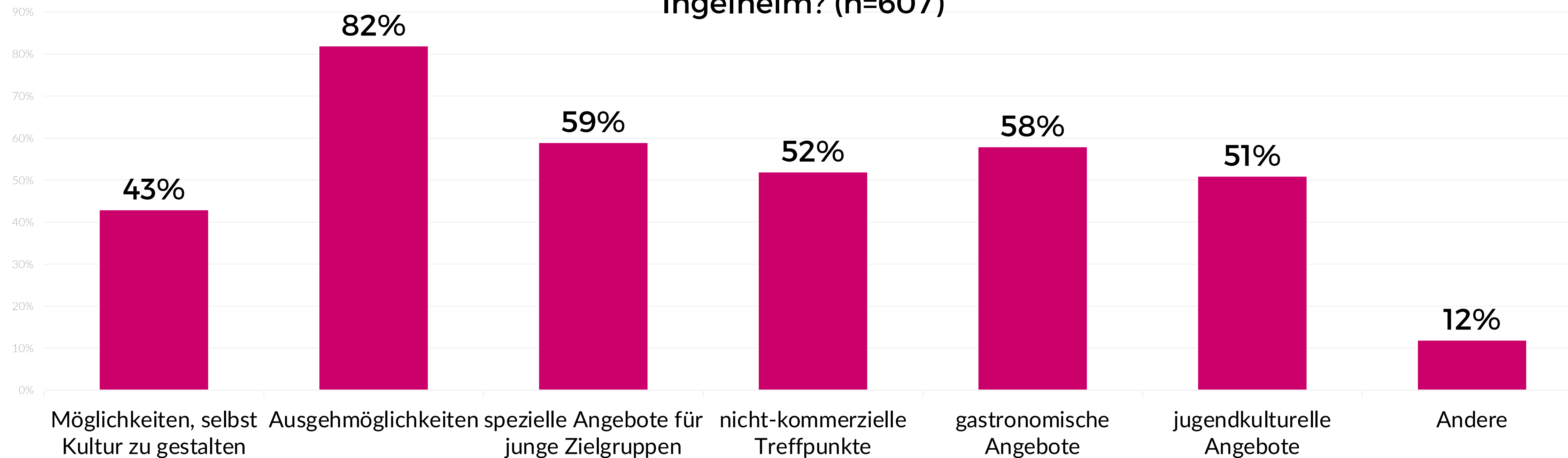
Was sagen die Ingelheimer:innen?

Zielgruppe Jugendliche



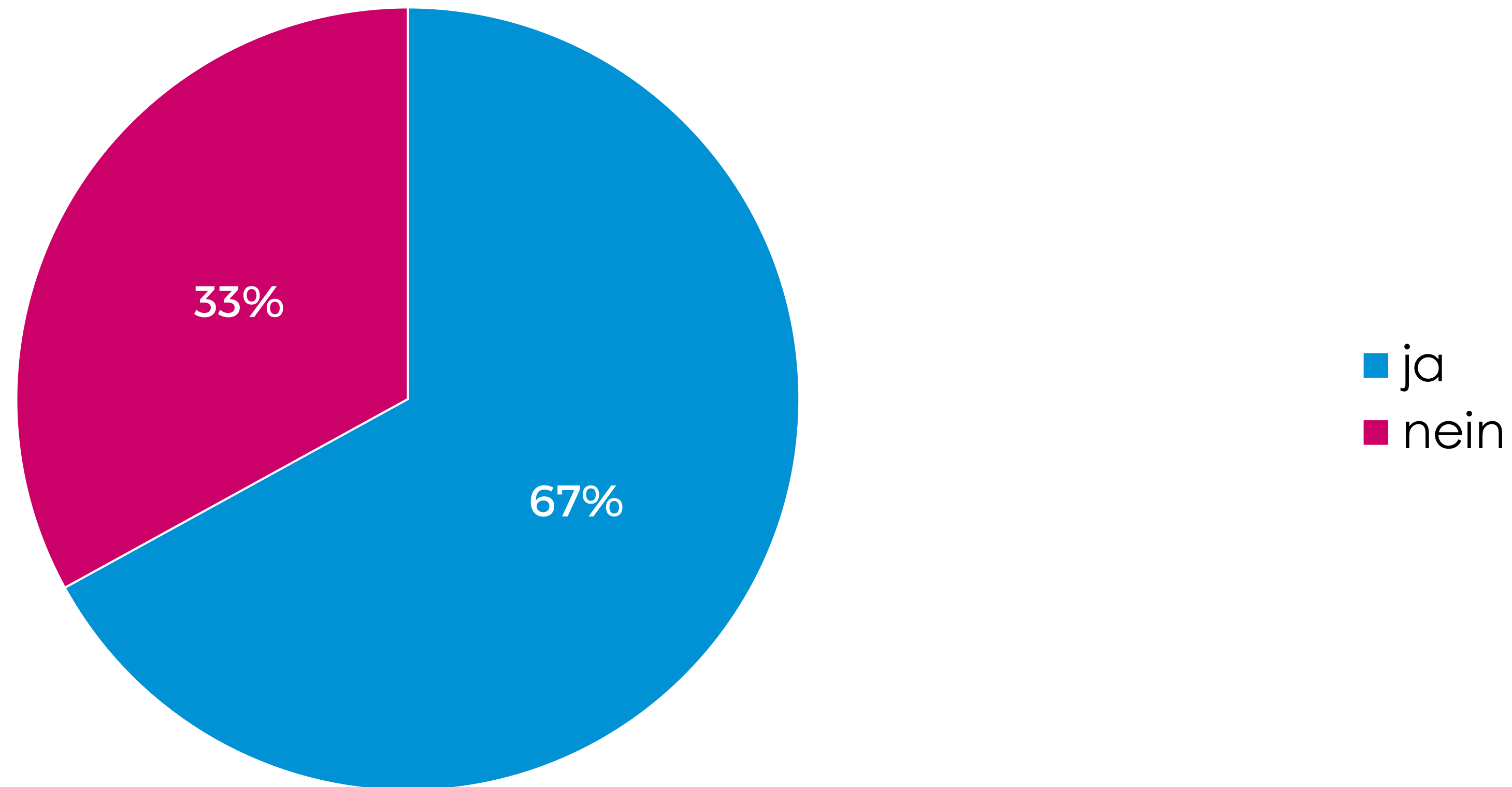
Kulturangebote für Jugendliche

Welche kulturellen Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene fehlen in Ingelheim? (n=607)



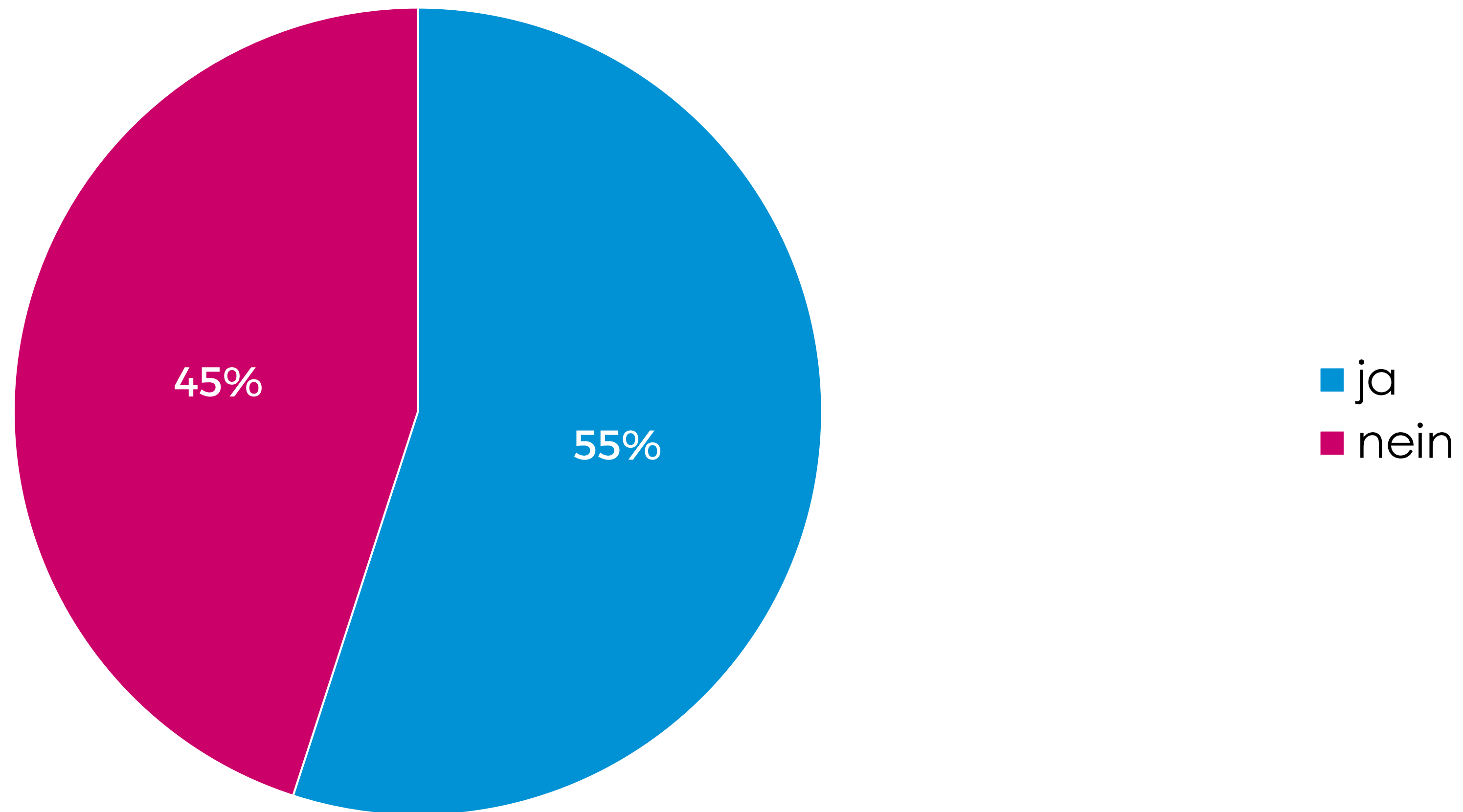
Kulturangebote für Jugendliche

Bist Du zufrieden mit dem Kulturangebot in
Ingelheim? (n=89)



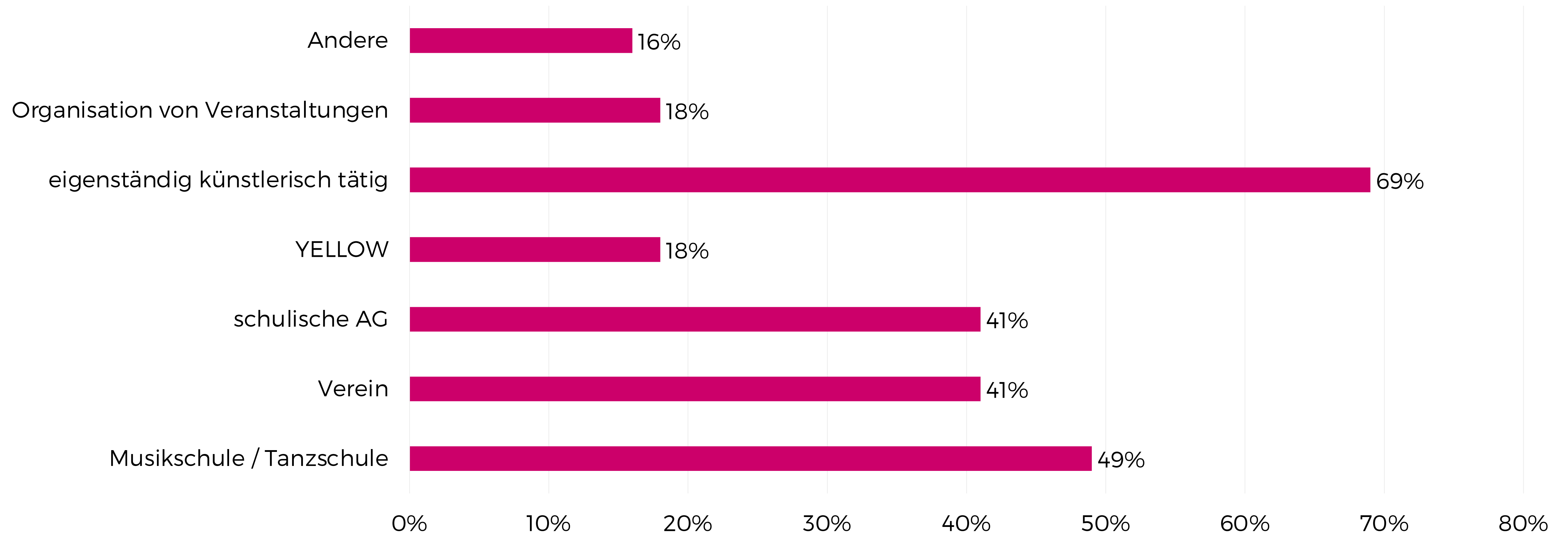
Kulturgestaltung

Bist Du selbst künstlerisch aktiv? (n=91)



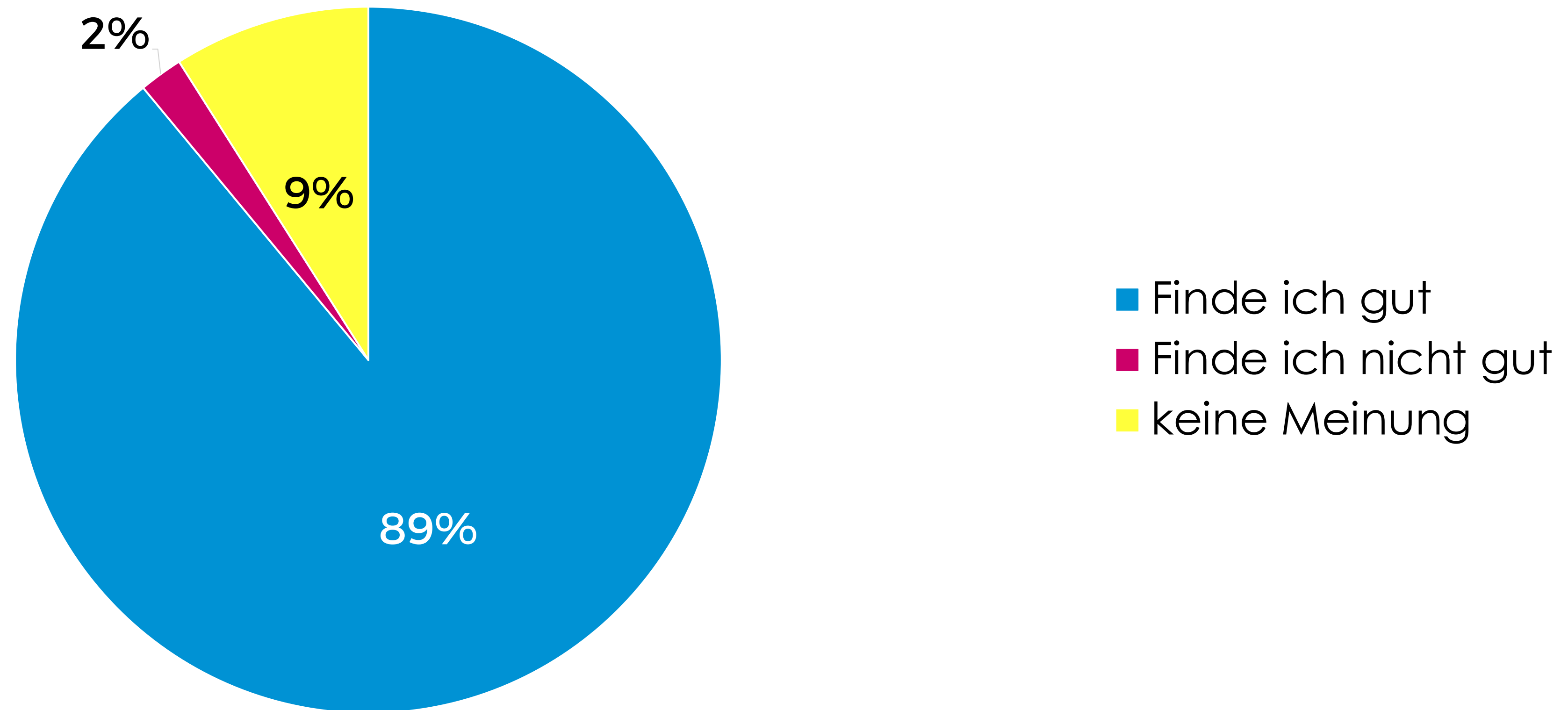
Kulturgestaltung

Wie bist Du aktiv? (n=49)



Kulturgutschein

Was hältst Du von dem Kulturgutschein zum 18. Geburtstag? (n=91)



Wie bündeln wir die Aufgaben?

Handlungsfelder



In welchen Bereichen besteht Handlungsbedarf?

Handlungsfelder

I.
Strukturen der
Kulturarbeit

II.
Vernetzung /
Kooperation

III.
Kommunikation /
Kulturinformation

IV.
Räume /
Infrastruktur

V.
Kultur und
Gesellschaft

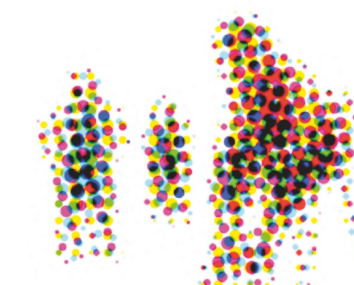
VI.
Innovation /
Profilierung

VII.
Kulturelle Bildung

VIII.
Vielfalt und
Chancengleichheit

IX.
Jugendkultur /
Kultur für die
Jugend

X.
Kultur und
Nachhaltigkeit



Worum geht es dabei?

1) Strukturen der Kulturarbeit

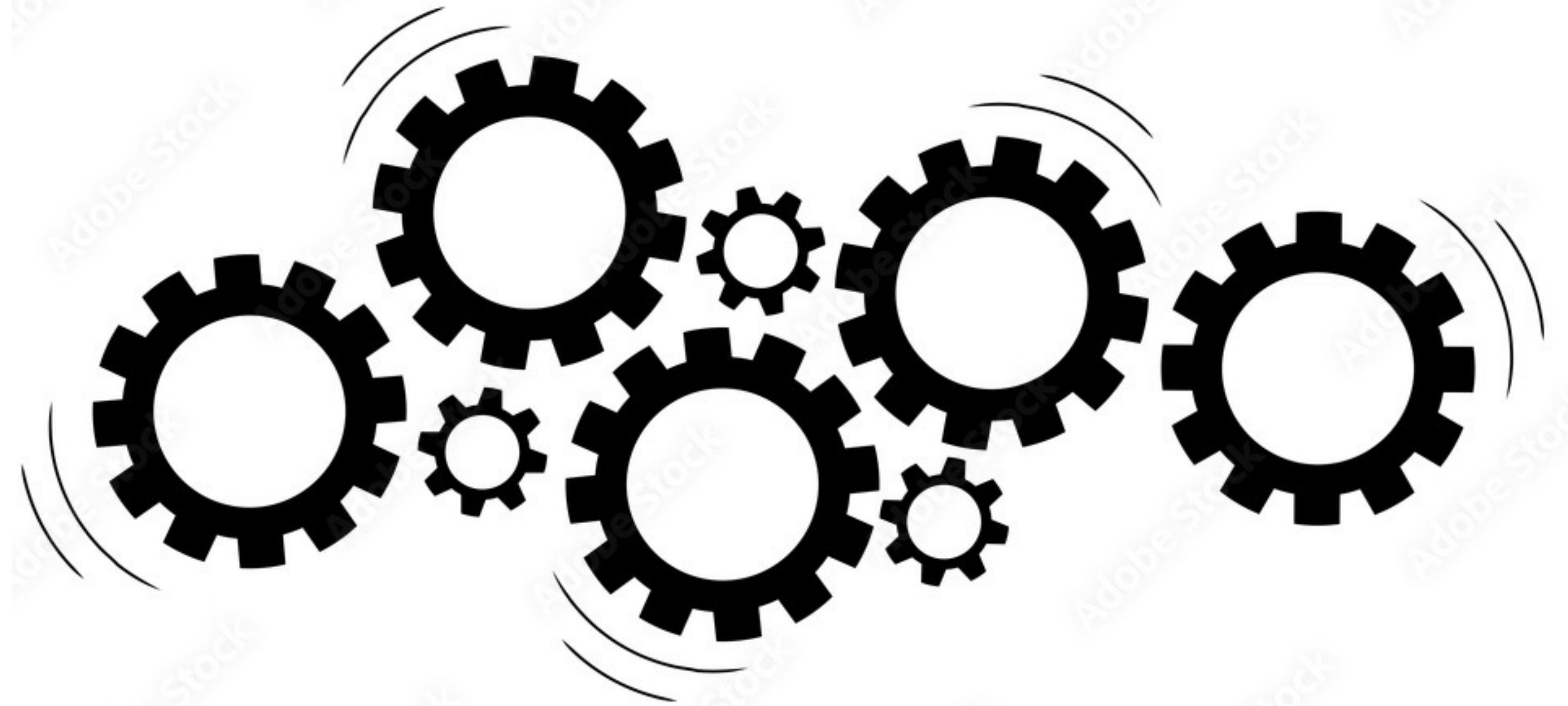
Inhaltliche Aspekte

Rollenverständnis der einzelnen Akteur:innen des kulturellen Lebens (Verwaltung, Politik, städtische Kultureinrichtungen, Vereine, Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft, freie Künstler:innen, Medien, Kulturförderer,...)

→ Selbstbild versus Außenwahrnehmung

→ Aufgabenverteilung

→ Synergien



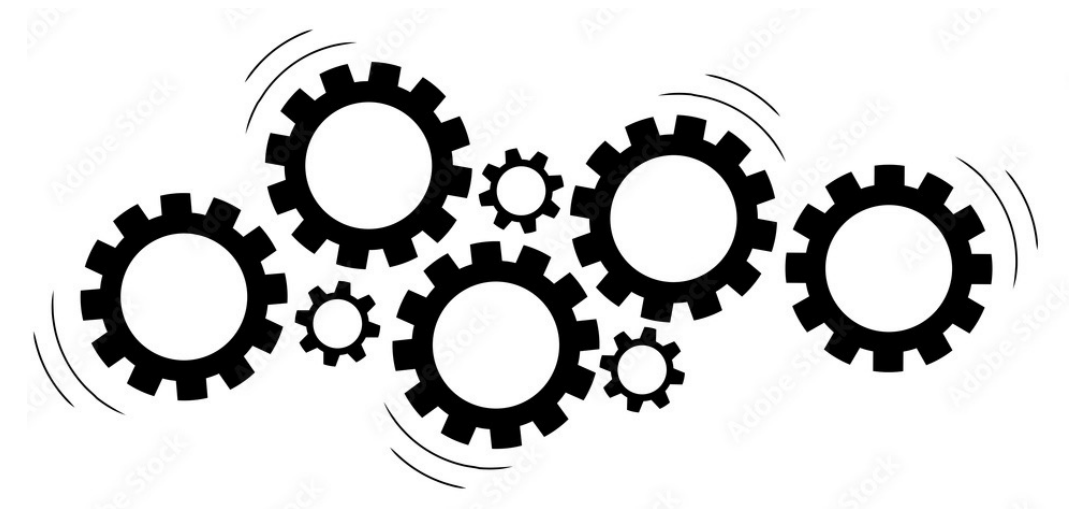
Wie soll es sein?

1) Strukturen der Kulturarbeit

Zielbild

Die kulturellen Akteur:innen in Ingelheim (Verwaltung, Politik, städtische Institutionen, freie Szene, Kultur- und Kreativwirtschaft, Ehrenamt, Vereine, etc.) haben ein klares, untereinander abgestimmtes Bild davon, wer welche Rolle im und für das kulturelle Leben der Stadt spielt, wer welchen Beitrag leistet und leisten kann und wie die internen Kommunikationswege transparent und für alle Beteiligten zufriedenstellend gestaltet werden können. Insbesondere die Bereiche Tourismus und Kultur sind innerhalb der Verwaltung klar strukturiert und gut vernetzt.

Es bestehen gegenseitiger Respekt und Toleranz für die Leistungen aller und ein Verständnis für die unterschiedlichen Aufgaben und Rahmenbedingungen. Synergien sind bekannt und werden bestmöglich genutzt. Die städtische Kulturabteilung moderiert das Zusammenspiel aller Akteur:innen. Die Kulturabteilung ist für diese Aufgaben angemessen ausgestattet und strukturiert. Sie fungiert als Schnittstelle zu anderen städtischen Fachbereichen, die mit dem Kulturbereich in Zusammenhang stehen. Die Zusammenarbeit innerhalb der städtischen Sachgebiete verläuft reibungslos, wiederkehrende verwaltungsinterne Abläufe sind optimiert und standardisiert.

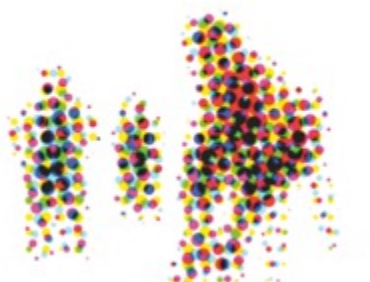
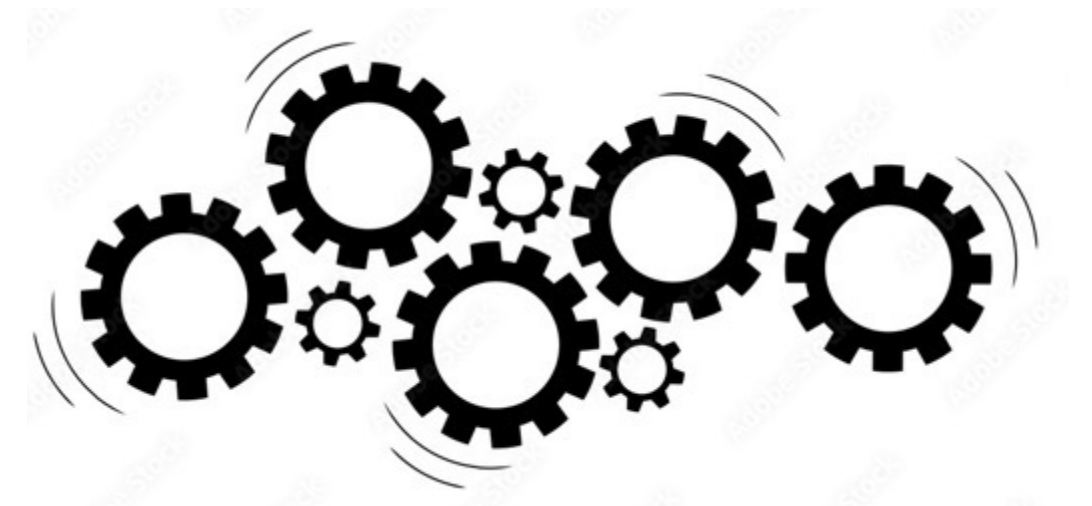


Was machen wir?

1) Strukturen der Kulturarbeit

Handlungsempfehlungen

- Einrichten / Ausbau einer **Stelle in der Kulturabteilung** mit den folgenden Aufgaben:
- Umsetzung des Kulturentwicklungsplans
 - Betreuung der freien Szene / Vereine / Kreativwirtschaft
 - **Serviceleistungen und Beratungen** zu Veranstaltungs- und Projektmanagement
 - Förderberatung
 - Implementierung und Betreuung eines städtischen **Kulturinformationsportals**
 - Koordination und Umsetzung des gesamtstädtischen **Raummanagements**
 - Koordination von **gesamtstädtischen Projekten und Veranstaltungen**
 - Organisation von **Fortbildungen für Kulturschaffende** (v.a. im Ehrenamt)

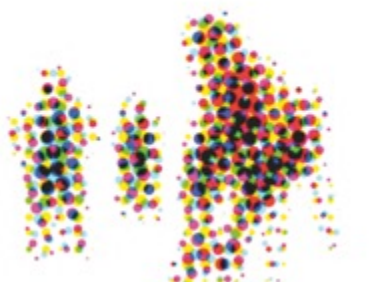
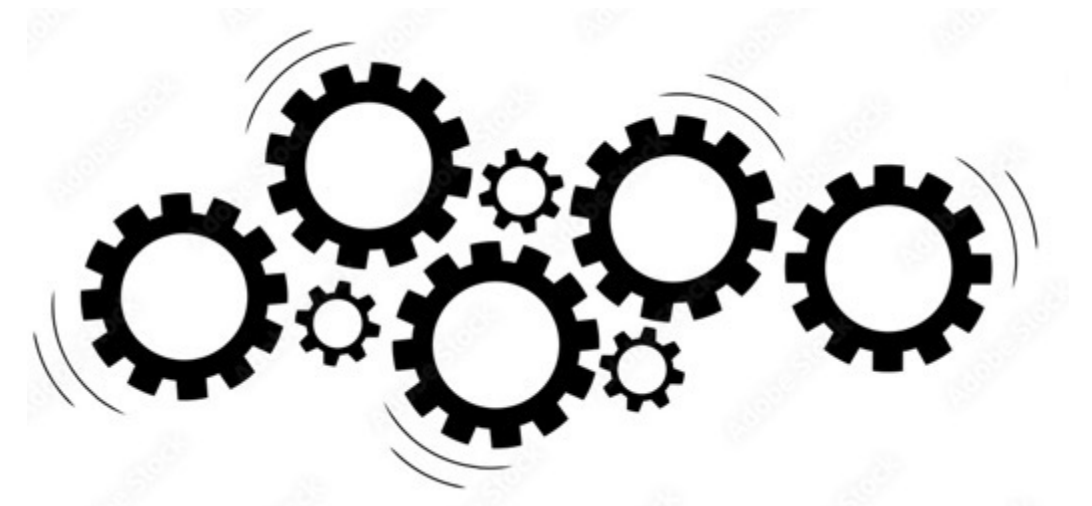


Was machen wir?

1) Strukturen der Kulturarbeit

Handlungsempfehlungen

- Erarbeiten **klarer Strukturen und Aufgabenbeschreibungen**, Prozesse und Zuständigkeiten zwischen Kulturamt, IKUM, Tourismus (gegebenenfalls Struktur Tourismus/Kultur überdenken / neustrukturieren)
- Einbindung nicht primär kulturell tätiger Veranstaltungsorte und Veranstalter:innen in den Austausch (insbesondere Gastronomie und Weinkultur)
- Weiterentwicklung und Verstetigung des Kulturstammtischs zu einer **Kulturkonferenz**

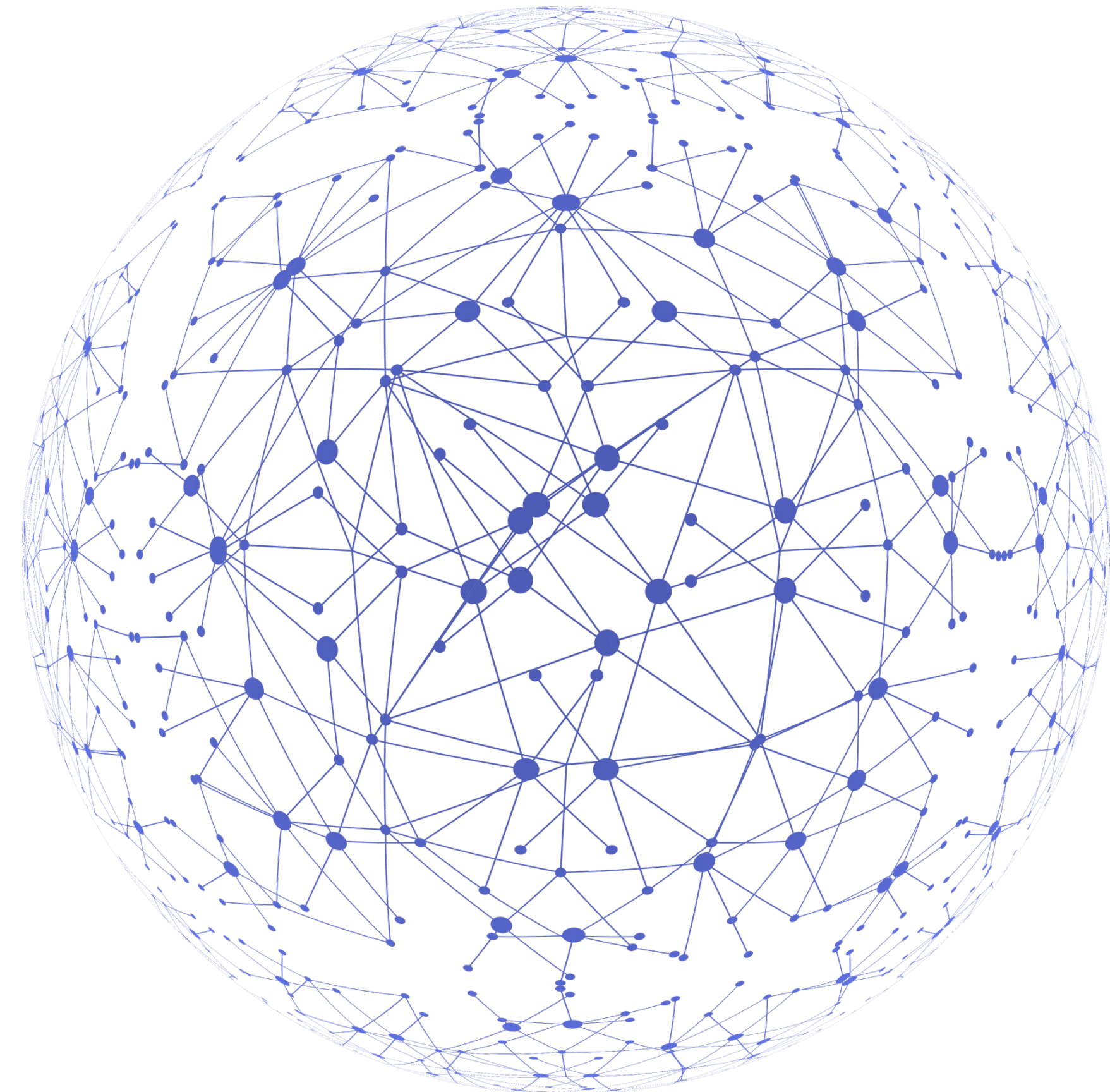


Worum geht es dabei?

2) Vernetzung / Kooperation

Inhaltliche Aspekte

- Austausch zwischen den Akteur:innen
- Rahmenbedingungen für Vernetzung und Kooperation
- Identifikation und Nutzung von Synergien
- Einbindung der freie(n) Szene(n) in das städtische kulturelle Leben
- Aufbau zielgruppenspezifischer Kommunikationswege und -formate



Wie soll es sein?

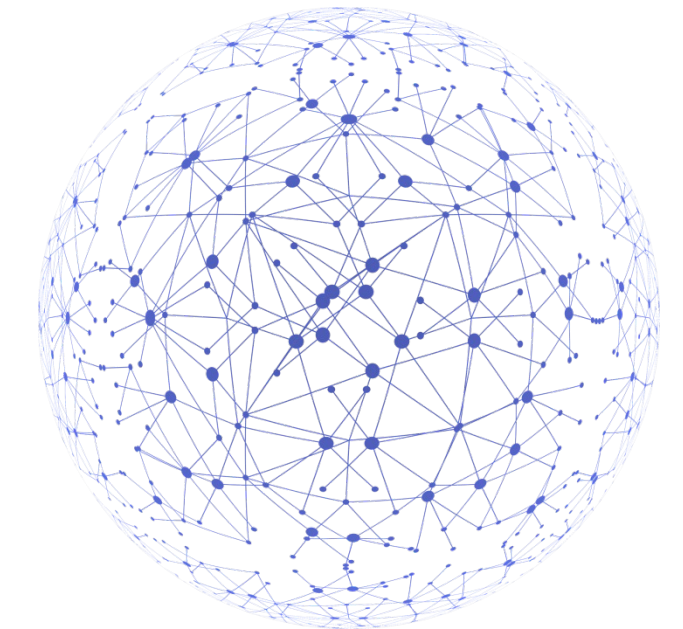
2) Vernetzung / Kooperation

Zielbild

Die kulturellen Akteur:innen Ingelheims führen regelmäßig Projekte in Kooperation mit anderen Kulturakteur:innen, mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sowie mit Einrichtungen anderer Gesellschafts- und Wirtschaftsbereiche durch.

Es gibt professionell moderierte Plattformen (digital und in Präsenz), die den Austausch zwischen den Akteur:innen befördern und dokumentieren, sodass andere Projektpartner:innen von den Erfahrungen profitieren können. Diese Plattformen bieten insbesondere auch der freien Szene Gelegenheit, sich zu zeigen, sich auszutauschen und das kulturelle Leben der Stadt mitzugestalten. Die Stadtverwaltung unterstützt die Vernetzungsaktivitäten durch Know-How, setzt interdisziplinäre wie auch branchenspezifische Impulse und moderiert diese Vernetzungsaktivitäten.

Zusätzlich zu den innerstädtischen Kooperationen führen Ingelheimer Akteur:innen regelmäßig auch interkommunale Projekte sowie Kooperationen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene durch und bringen sich in überregionale und internationale Netzwerke ein.



Was machen wir?

2) Vernetzung / Kooperation



Maßnahmen / Handlungsempfehlungen I

- Erstellen einer Datenbank aller Kulturschaffenden Ingelheims und eines Verteilers
- Moderation von Vernetzungsaktivitäten und Kooperationen durch die Kulturabteilung
- Jährliche oder halbjährliche Terminabstimmungen
- Einrichten einer „Ingelheimer Kulturkonferenz“ als regelmäßiges jährliches Netzwerk-, Dialog- und Informationsformat für die Ingelheimer Kulturszene(n) mit branchenspezifischen Impulsen und Inputs,
- Durchführung regelmäßiger **gesamtstädtischer interdisziplinärer Projekte** im öffentlichen Raum mit hohem Kooperations- und Vernetzungscharakter



Was machen wir?

2) Vernetzung / Kooperation



Maßnahmen / Handlungsempfehlungen II

- Gezielte Förderung von Kooperationsprojekten und Aufbau eines Förderportals
- „Match-Making“-Portal für innerstädtische Kooperationen
- Regelmäßiger verstetigter Austausch mit anderen Kommunen / Kultureinrichtungen außerhalb Ingelheims
- Formate / Portale für “Peer Learning” und Erfahrungsaustausch
- Format “Vereinsbotschafter:innen” zur Verstetigung des Austauschs unter den Vereinen und Ortsteilen
- Verstärkte Zusammenarbeit mit nicht der Kultur zugehörigen Akteur:innen (z.B. Sport)
- Jährliche oder halbjährliche Terminabstimmungskonferenzen



Worum geht es dabei?

3) Kulturinformation

Inhaltliche Aspekte

- Sichtbarkeit kultureller Akteur:innen
- Übersichtliche gesamtstädtische Information zu Kulturprogrammen und -veranstaltungen
- Schnittstellen zu Stadtmarketing und Tourismus
- Information über und Austausch zwischen den Stadtteilaktivitäten



Wie soll es sein?

3) Kulturinformation



Zielbild

Es gibt ein professionelles gesamtstädtisches Kulturinformationsportal, auf dem die kulturellen Angebote in Ingelheim übersichtlich und umfassend aufgeführt sind. Die einzelnen Kulturakteur:innen sind für ihre jeweiligen Zielgruppen gut auffindbar, sichtbar und angemessen präsentiert, sodass Einheimische wie auch Auswärtige sich schnell und gezielt über das kulturelle Leben Ingelheims informieren können.

Für Kulturmarketing und -information im öffentlichen Raum gibt es klare Prozesse und Präsentationsflächen, die allen Akteur:innen gleichermaßen zur Verfügung stehen.



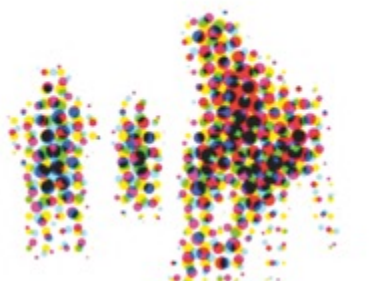
Was machen wir?

3) Kulturinformation



Handlungsempfehlungen

- Konzeption und Entwicklung eines gesamtstädtischen professionellen digitalen Kulturinformationsportals in Federführung der Kulturabteilung und/oder IKUM, das nicht nur die Veranstaltungen sichtbar macht, sondern auch die Künstler:innen, Strukturen, Initiativen.
- Fortbildungsangebote für Kulturschaffende in den Bereichen Social Media Marketing, Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit u.ä.
- Kulturelles Beschilderungskonzept / digitale "Kulturpfade" durch die Stadt
- Einrichten zentraler Präsentationsflächen / Infoscreens im öffentlichen Raum
- Implementieren von Prozessen für die gebündelte Kulturvermarktung
- Professionelle gebündelte Dokumentation (auch: Video) der kulturellen Aktivitäten

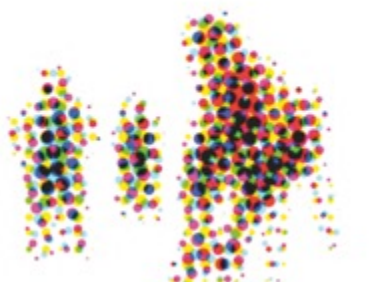


Worum geht es dabei?

4) Räume / Infrastruktur

Inhaltliche Aspekte

- Bestandsaufnahme städtischer und privater Räume (Kapazitäten, Infrastruktur, Trägerschaft, Funktionalität, Investitionsbedarf)
- Aufbau eines transparenten Raummanagements für kulturelle Nutzungen
- Gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Schaffen von Synergien
- Optimale Nutzung der bestehenden Räume und Infrastrukturen



Wie soll es sein?

4) Räume / Infrastruktur

Zielvision

Es gibt eine gesamtstädtische Datenbank, die die Kapazität von für Kultur nutzbaren Räumen und Infrastrukturen in Ingelheim erfasst und für Kulturschaffende bedarfsgerecht zugänglich macht. Equipment, Veranstaltungstechnik, Mobiliar u.ä. sind in einem Depot für alle Kulturakteur:innen zugänglich und nutzbar.

Synergien in Bezug auf Proben-, Arbeits- und Auftritt- sowie Ausstellungsmöglichkeiten werden optimal genutzt. Auch temporäre Leerstände von Gewerbeflächen werden frühzeitig erfasst und über das Raummanagement für künstlerische und kreativwirtschaftliche (Zwischen-)Nutzungen vorgeschlagen und soweit möglich zugänglich gemacht. Auch Kirchen und unkonventionelle kreative Orte wie z.B. bisher ungenutzte Open Air-Flächen und der öffentliche Raum im Allgemeinen werden kulturell bespielt.

Es gibt öffentlich geförderte Produktionsräume für alle Sparten und besonders ausgestattete Räume wie z.B. Tonstudio, Druckwerkstatt, Fotowerkstatt. Das städtische Raumkonzept dient so als Inspiration und Inkubator für kreative und innovative Kulturprojekte.

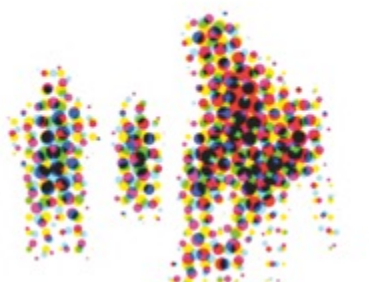


Was machen wir?

4) Räume / Infrastruktur

Handlungsempfehlungen I

- Umfassende **Bestandsaufnahme** der in Ingelheim vorhandenen kulturell nutzbaren Räume und Infrastrukturen, ihre aktuelle Nutzung, Kapazitäten, Ausstattung, und Potenziale für eine erweiterte Nutzung
- Entwicklung eines **gesamtstädtischen Raummanagements** mit dem Ziel, die vorhandenen Räume bestmöglich auszulasten
- **Erschließung und Erprobung neuer Räume** und Orte für Kultur, insbesondere auch als Ausstellungs- und Auftrittsmöglichkeiten für heimische Künstler:innen (auch: **Leerstands- und Zwischennutzungskonzept**)
- Sinnliche und kreative **Bespielung und Gestaltung des öffentlichen Raums**
- Intensivere Nutzung des Alten Rathauses / **Kunstforums als Veranstaltungsort**



Was machen wir?

4) Räume / Infrastruktur

Handlungsempfehlungen II

- Mehr nicht-institutionalisierte und nicht-pädagogisierte Räume
- Mehr kleinere Räume für Versammlungen, Vorstandssitzungen, Treffpunkte
- Geförderte Produktionsräume (Probenräume, Ateliers, Fotowerkstatt, Tonstudio, Druckwerkstatt, etc.)
- Räume und Wohnungen / Gästezimmer für Künstler:innenresidenzen
- Einbeziehen kirchlicher Veranstaltungsräume
- Optimierung des ÖPNV
- Depot oder Datenbank für gemeinsam zu nutzendes Equipment und Mobiliar

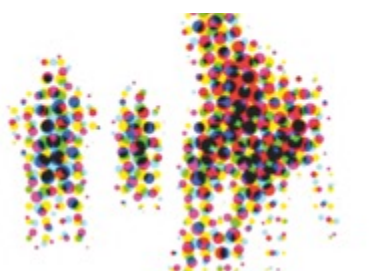


Worum geht es dabei?

5) Kultur und Gesellschaft

Inhaltliche Aspekte

- Verständnis von Kunst und Kultur als Impulsgeber für gesamtgesellschaftliche Themen und Transformationsprozesse
- Verantwortung des Kulturbereichs für gesellschaftliche Prozesse
- Definition und Gestaltung von Schnittstellen zu Wirtschaft, Industrie, Handel, Medien, Politik, Bildungseinrichtungen, etc.
- Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung und Positionierung von Kulturthemen



Wie soll es sein?

5) Kultur und Gesellschaft

Zielvision

Kulturakteur:innen in Ingelheim greifen gesamtgesellschaftliche Fragestellungen als Schnittstellenthemen zwischen Kunst, kultureller Bildung, politischer Bildung und Geschichte auf und gestalten dazu in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen Veranstaltungen, Ausstellungen, Interventionen und Projekte, die insbesondere auch im öffentlichen Raum sichtbar sind.

Zentrale Säulen und Schlüsselakteure sind das IKUM, das WBZ (mit Musikschule), das Museum bei der Kaiserpfalz und die Internationalen Tage Ingelheim, in Zusammenarbeit und Austausch mit den ehrenamtlichen Strukturen.

Die gesellschaftliche Leistung von Kunst und Kultur wird in Ingelheim von Öffentlichkeit, Medien und Politik wertgeschätzt. Es gibt ein Verständnis seitens der Verwaltung und Politik, wie Kultur gezielt gefördert und in gesellschaftspolitische Prozesse eingebunden werden kann.



Was machen wir?

5) Kultur und Gesellschaft

Handlungsempfehlungen

- Implementieren eines **gesamtstädtischen, thematisch spezifischen Kulturfestivals** als großes Kooperationsprojekt nach dem Vorbild des ursprünglichen Konzepts der “Internationalen Tage Ingelheim”
- Intensivere Zusammenarbeit zwischen Kulturträgern, Vereinen und WBZ, insbesondere auch im Bereich bildende Kunst → Know-How, Ressourcen, Räume
- Entwicklung von **Begegnungsformaten** mit Wirtschaft / Industrie / Handel etc. zum Austausch von Ideen und zum „Matchmaking“

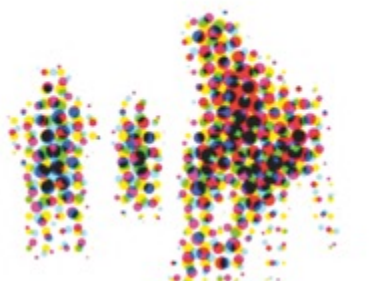
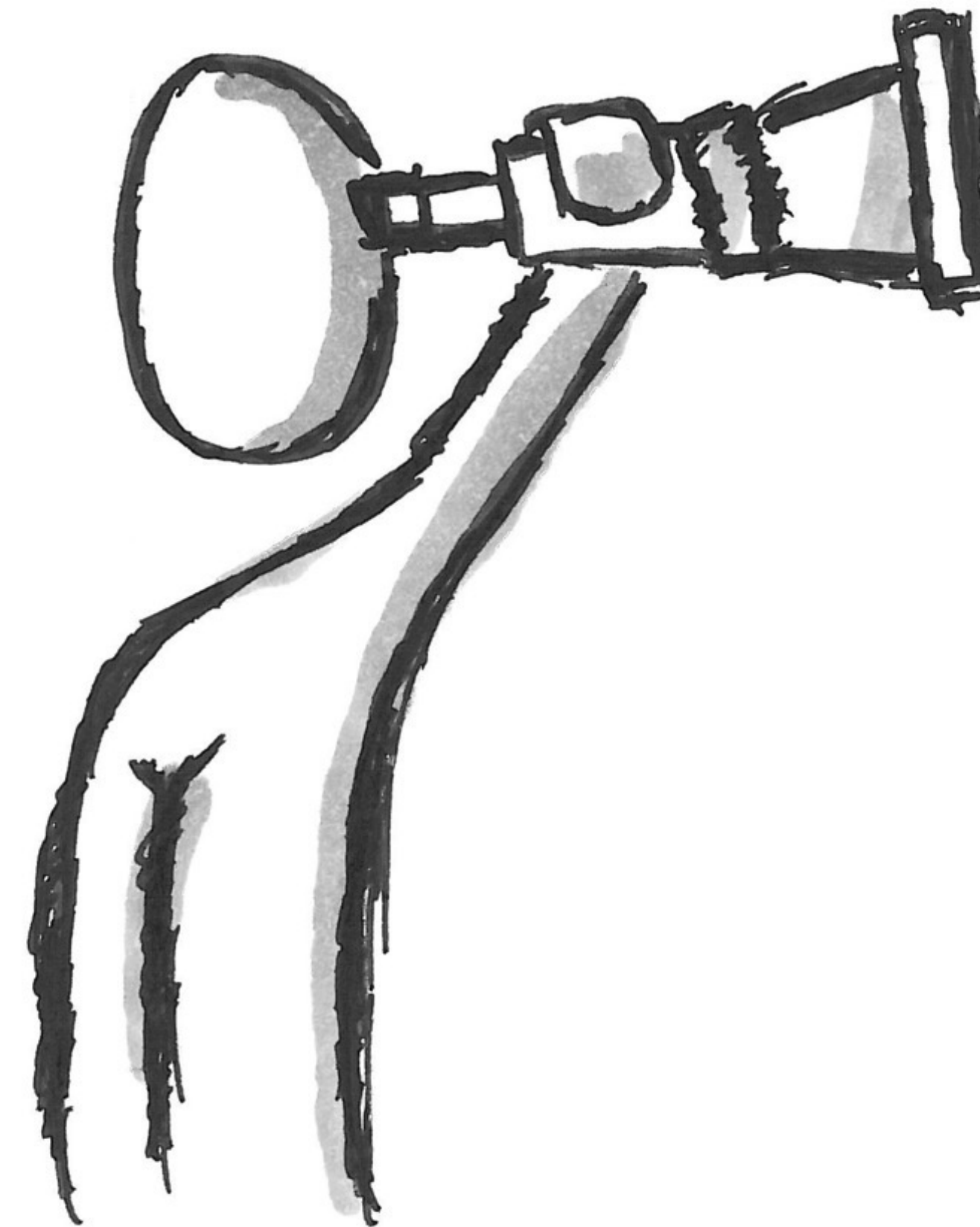


Worum geht es dabei?

6) Innovation / Profilierung

Inhaltliche Aspekte

- Entwicklung von Strahlkraft für Ingelheim als Kulturstandort
- Erarbeiten von Alleinstellungsmerkmalen und inhaltlichen Schwerpunkten für den Ausbau von Exzellenz
- Mut, Risikobereitschaft, Impuls als Leitlinien für die inhaltlich-künstlerische Gestaltung
- Nutzen der vorhandenen Potenziale (große Kultursäulen)



Wie soll es sein?

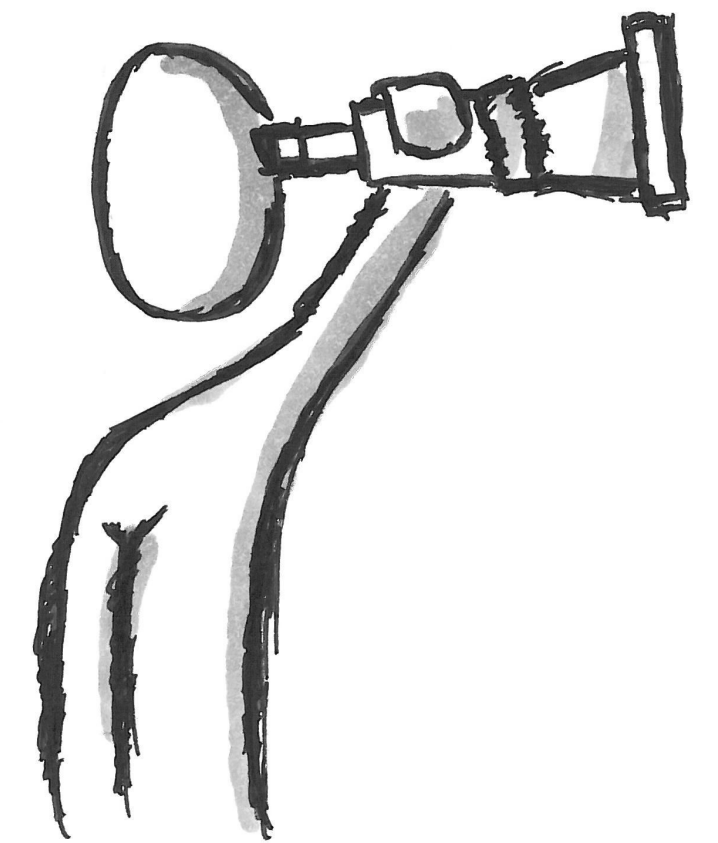
6) Innovation / Profilierung

Zielvision

Die Ingelheimer Kulturszene ist mutig, innovativ, vielfältig und zukunftsgerichtet. Die vorhandenen Infrastrukturen und Ressourcen werden nicht nur für die Pflege von Traditionen eingesetzt, sondern insbesondere auch für die Weiterentwicklung von Formaten, Themen und Inhalten innerhalb eines klaren und wiedererkennbaren Profils.

Über Künstler:innenresidenzen aller Sparten, Austauschprogramme und Kunstpreise kommen regelmäßig neue Impulse in die Stadt.

Ingelheim hat als Kulturstadt internationales Renommée und Strahlkraft.

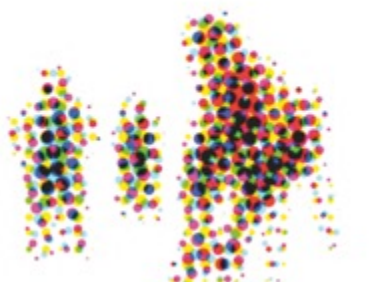
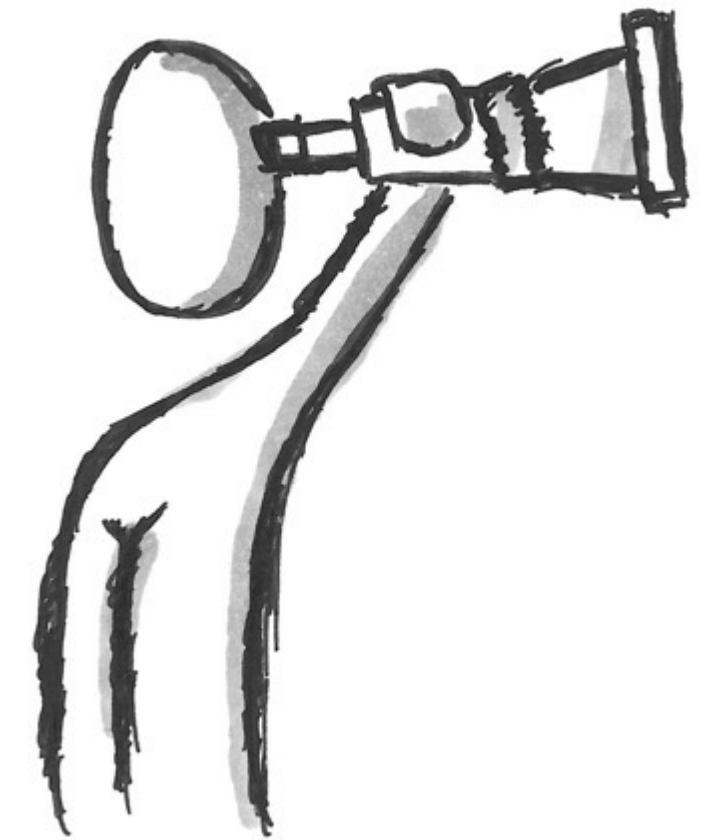


Was machen wir?

6) Innovation / Profilierung

Handlungsempfehlungen

- Entwicklung von Schwerpunktthemen (z.B. als Jahresthema)
- Neukonzeption eines **gesamtstädtischen Kulturfestivals**
- **Neubau des Museums** und Rückholung der aktuell ausgelagerten Exponate
- Entwickeln von wegweisenden Konzepten zu **Kunst im öffentlichen Raum**
- **Kompetenzvermittlung / Professionalisierung** von Kulturschaffenden und Ehrenamtlichen über und mit der IKUM und dem WBZ
- **Sonderausstellungen** der Forschungsstelle Kaiserpfalz zur einer biennalen oder triennalen Veranstaltung ausbauen

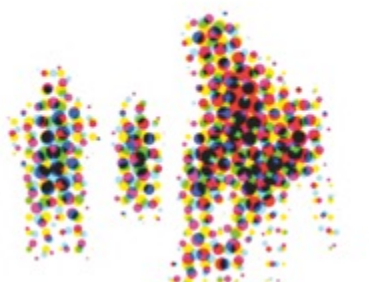
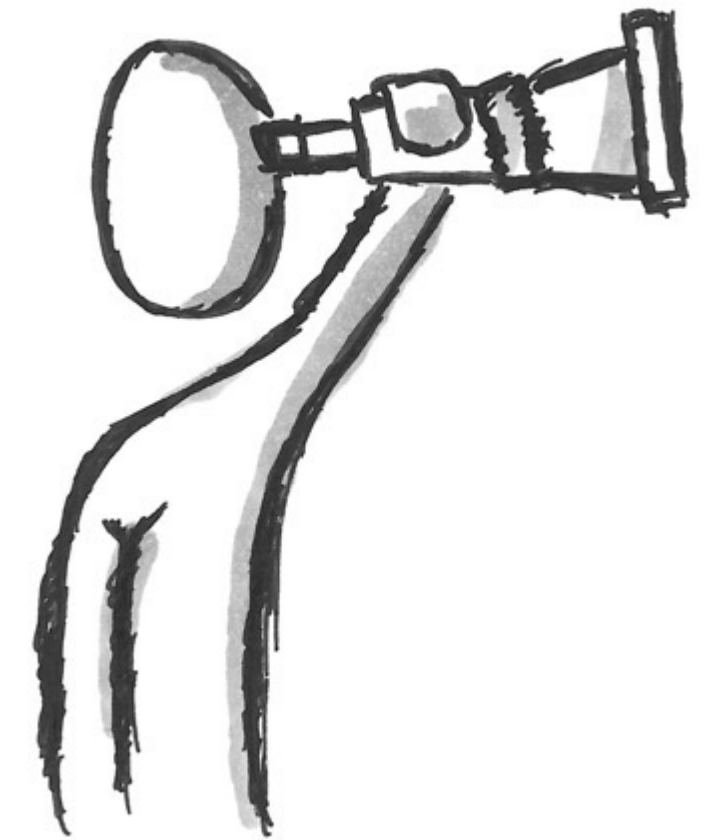


Was machen wir?

6) Innovation / Profilierung

Handlungsempfehlungen

- Statt mehr Veranstaltungen: Projekte, Veranstaltungen bündeln und thematisch profilieren
- Schaffen von (internationalen) Förderpreisen / Förderprogrammen
- Kunstmesse als Erweiterung der Internationalen Tage Ingelheim
- Alleinstellungsmerkmale: Bildende Kunst / Geschichte & Identität / gesellschaftspolitische Bildung & Kultur

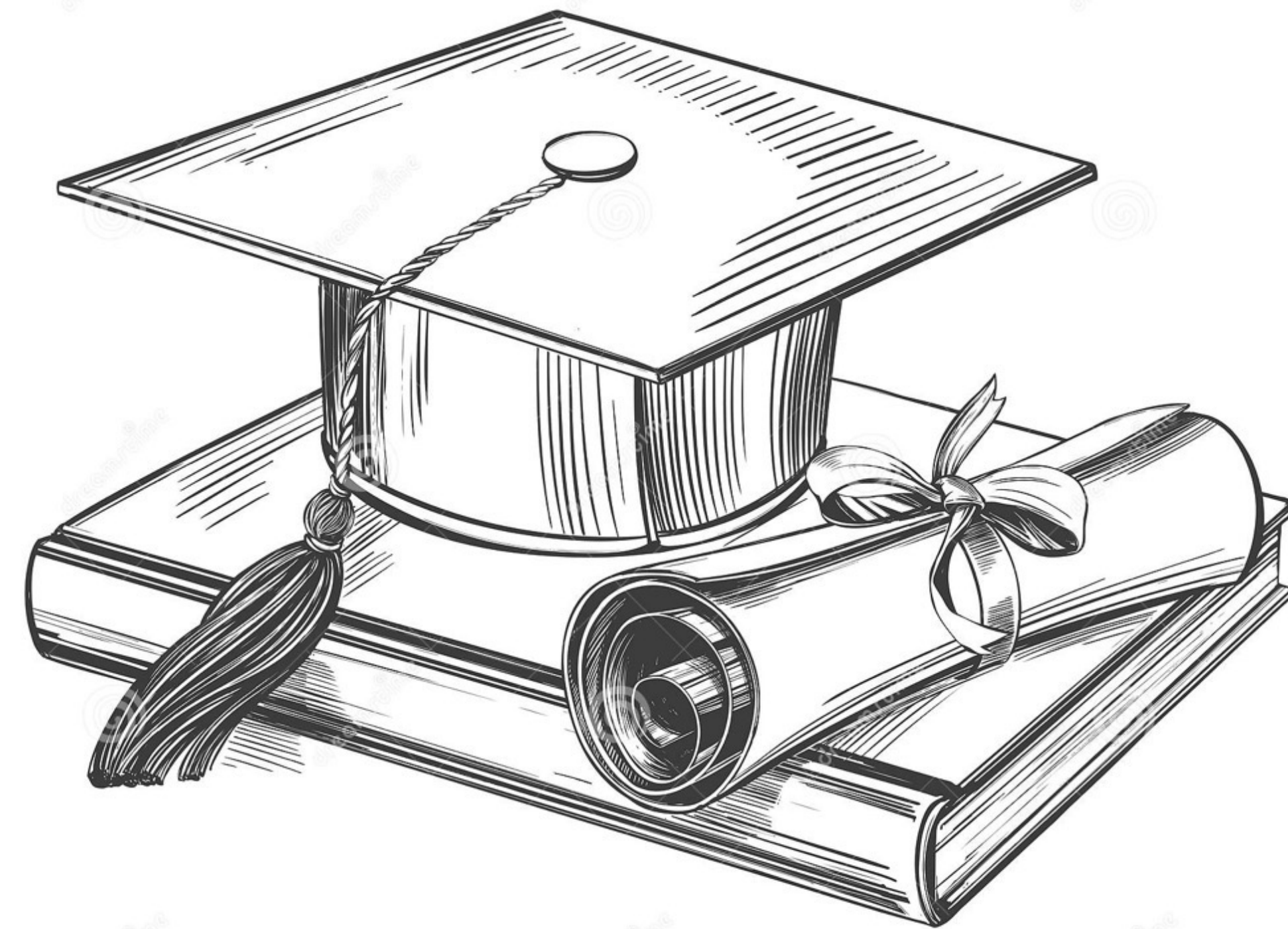


Worum geht es dabei?

7) Kulturelle Bildung

Inhaltliche Aspekte

- Zusammenarbeit mit / Einbindung von Schulen und anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen
- Vernetztes Denken von kultureller und politischer Bildung
- Sichtbarkeit von kulturellen Bildungseinrichtungen
- Ausbau von Kulturvermittlungsangeboten
- Vernetzung der Aktivitäten der kulturellen Bildung

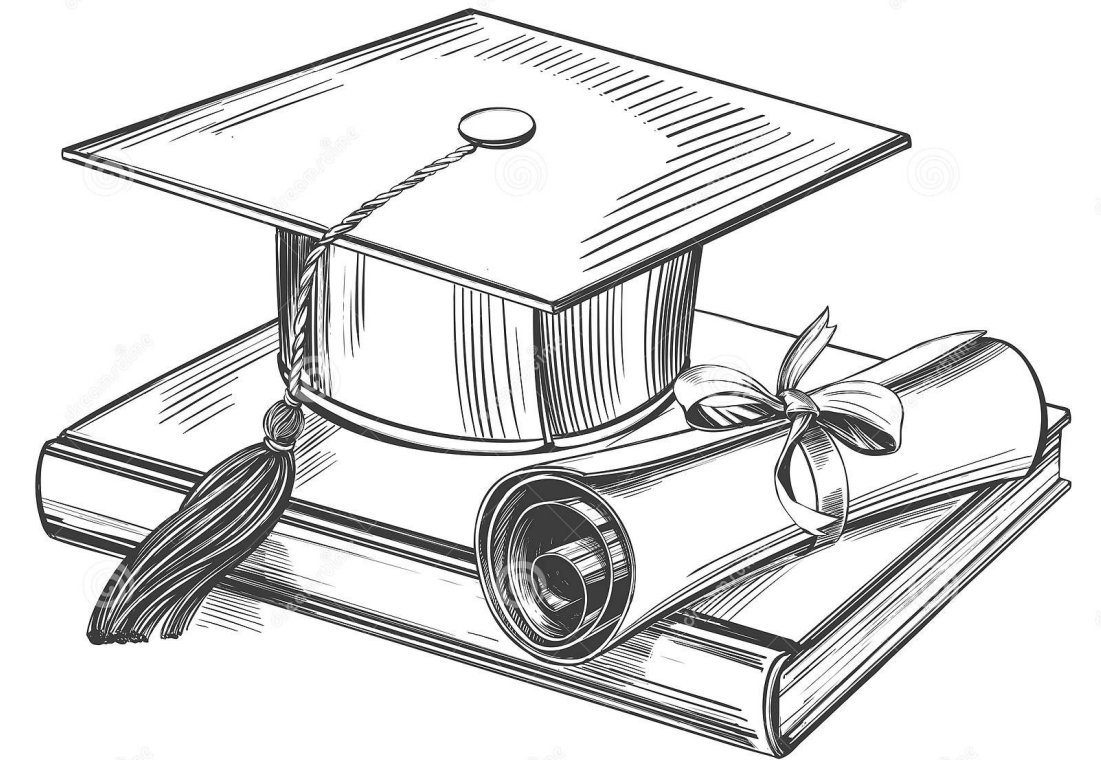


Wie soll es sein?

7) Kulturelle Bildung

Zielvision

Die Kultureinrichtungen Ingelheims sind im Bereich kultureller Bildung und Kulturvermittlung gut vernetzt und arbeiten eng mit den frühkindlichen, schulischen, universitären und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Stadt, Kreis und Land zusammen. Die Einrichtungen kultureller Bildung sind im städtischen Leben sichtbar und die Angebote sind bei den Zielgruppen bekannt und werden rege nachgefragt. Die kulturellen Bildungsangebote genügen höchsten Qualitätsansprüchen und folgen aktuellen Erkenntnissen zu Kulturpädagogik und -vermittlung.

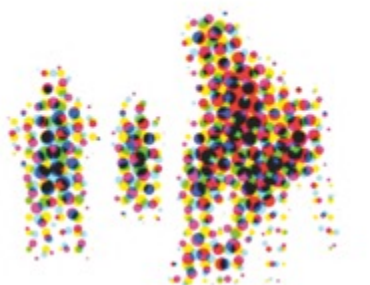
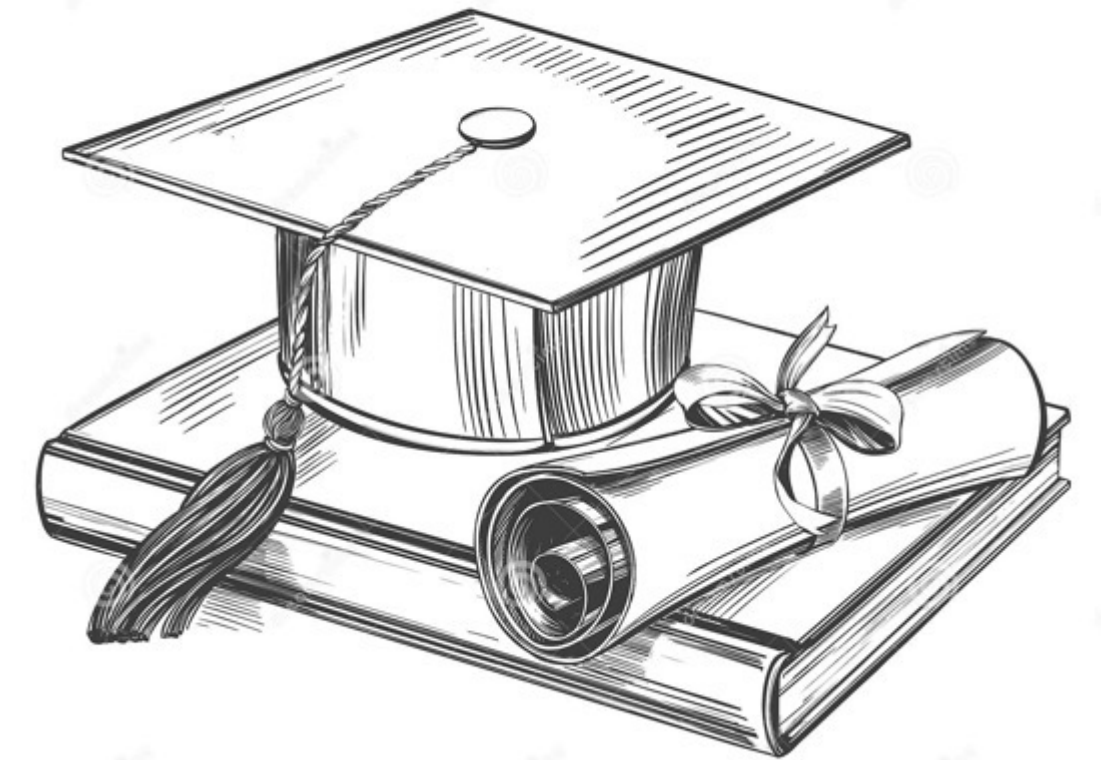


Was machen wir?

7) Kulturelle Bildung

Maßnahmen / Handlungsempfehlungen

- Mehr Musik- und Kunstvermittlungsformate und -projekte, z.B. als Kooperation mit Schulen
- Aufwertung der MiMa-Ausstellung (z.B. durch Zurverfügungstellen des Kunstforums)
- Verstärkte Kooperationen mit Schulen und Bildungseinrichtungen
- Engere Zusammenarbeit zwischen Kulturvermittlung und politischer Bildung (WBZ)
- Einrichten einer Jugendkunstschule

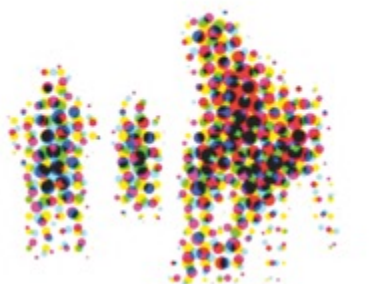


Worum geht es dabei?

8) Vielfalt und Chancengleichheit

Inhaltliche Aspekte

- Ansprache neuer Publika
- Abbau sozialer und kultureller Barrieren
- Stichwort Inklusion
- Stichwort Gendergerechtigkeit
- Stichwort kulturelle Vielfalt
- Kulturvermittlung



Wie soll es sein?

8) Vielfalt und Chancengleichheit

Zielvision

Die Kulturschaffenden in Ingelheim bauen gezielt physische, ökonomische, soziale, kognitive und kulturelle Barrieren der Kulturnutzung ab. Es gibt ein internes Maßnahmenpapier zum Thema „Barrierefreiheit“ der Ingelheimer Kultur, das Schwachstellen und Handlungsbedarfe aufzeigt und Lösungsansätze vorschlägt. Es sind gesamtstädtische Mindeststandards zur „Barrierefreiheit“ definiert, die zwingend eingehalten werden müssen.

Kulturelle Vielfalt, Gendergerechtigkeit und Inklusion sind die Leitplanken kultureller Arbeit in Ingelheim. Vielfalt wird dabei als Stärke und Bereicherung verstanden – auch in Bezug auf die Ortsteile Ingelheims in ihrer Eigenständigkeit.

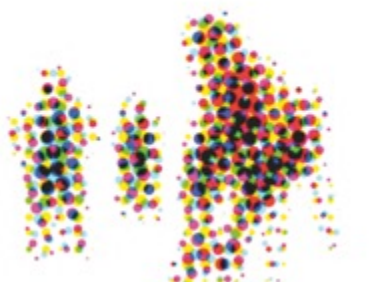


Was machen wir?

8) Vielfalt und Chancengleichheit

Handlungsempfehlungen I

- Gesamtstädtisches Maßnahmenpapier zu “barrierefreier Kultur” / Label “barrierefreie Kultureinrichtung”
- Gestaltung von Angeboten und Formaten mit dem Ziel, kulturelle Vielfalt zu fördern (wie z.B. Freundschaftsfest)
- Schaffen von Räumen, die nicht institutionalisiert oder pädagogisiert sind
- Outreach-Projekte der Kultureinrichtungen
- Museumspädagogisches Konzept in Verbindung mit dem Museumsneubau (Stichwort: modernes Storytelling)



Was machen wir?

8) Vielfalt und Chancengleichheit

Handlungsempfehlungen II

- Projekte, in denen die unterschiedlichen Schulen und Schultypen zusammengeführt werden
- Strukturen und Formate der kulturellen Arbeit überdenken (inklusiv statt nur integrativ) → Zusammenarbeit mit Stabsstelle für Vielfalt und Chancengleichheit
- Förderung identitätsstiftender Projekte in den Ortsteilen
- Projekte im öffentlichen Raum, z.B. Straßenkultur, Ausschreibungen für Leerstandskonzepte

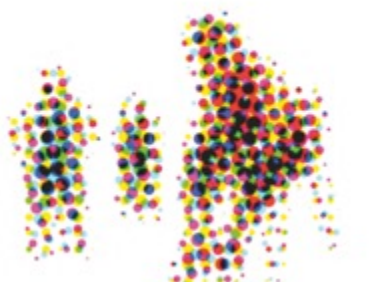


Worum geht es dabei?

9) Jugendkultur / Kultur für die Jugend

Inhaltliche Aspekte

- Angebote für Jugendliche
- Angebote von Jugendlichen
- Möglichkeiten der Mitgestaltung und Teilhabe junger Menschen / Jugendlicher
- Kulturvermittlung
- Begegnungsorte und Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene



Wie soll es sein?

9) Jugendkultur / Kultur für die Jugend

Zielvision

Es gibt in Ingelheim ein breites, auf Kinder, Teenager und junge Erwachsene zugeschnittenes kulturelles Angebot, das maßgeblich von den Zielgruppen selbst gestaltet oder mitgestaltet wird. Es gibt Begegnungs- und Kreativorte, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Eigenregie für ihre eigene Altersgruppe verantwortet und bespielt werden.

Ebenfalls haben sie eine Stimme auch in kulturpolitischen Entscheidungsprozessen und werden als Gesprächspartner:innen ernst genommen. Die Begegnungen junger und älterer Erwachsener sind von Dialog und Austausch und gegenseitigem Verständnis geprägt.

Es gibt eine intensive und rege Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen kultureller Bildung (wie z.B. Musikschule oder Museum), dem Jugend- und Kulturzentrum YELLOW und den weiterführenden Schulen in Ingelheim.



Was machen wir?

9) Jugendkultur / Kultur für die Jugend

Handlungsempfehlungen

- Jugendkulturfestival von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet
- Schaffen eines nicht-kommerziellen Begegnungsortes (indoor + öffentlicher Raum)
- Öffnen neuer Orte (z.B. Interims-Ratssaal) für jugendkulturelle Veranstaltungen
- Einbeziehen von Jugendlichen → Jugendkulturbeirat
- Mehr Angebote für die Zielgruppe Jugendliche (z.B. Fotowettbewerb, Gaming-Events, Escape Rooms)
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen
- Entwicklung eines Konzepts zur zielgruppenspezifischen gesamtstädtischen Kommunikation gemeinsam mit Jugendlichen

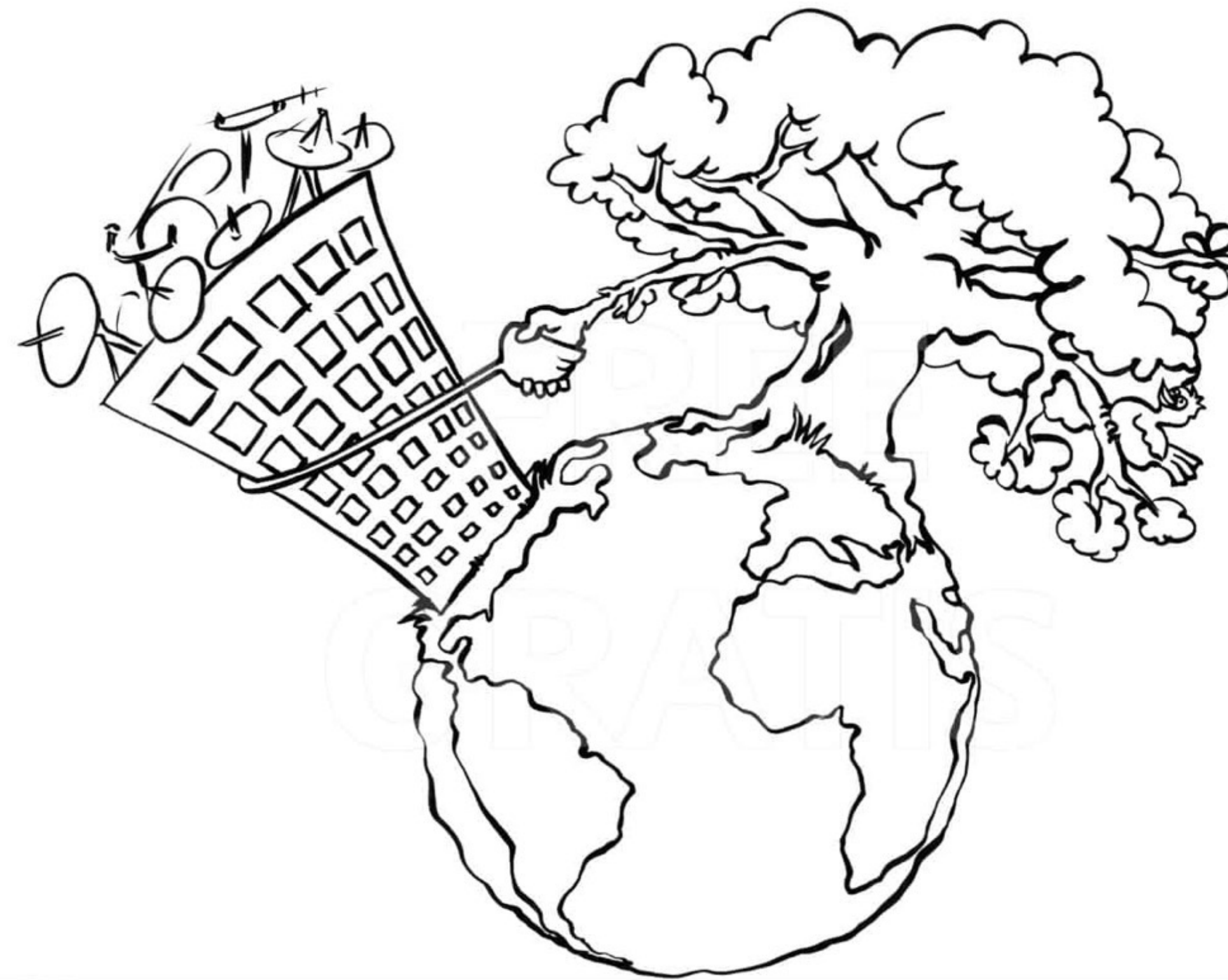


Worum geht es dabei?

10) Kultur und Nachhaltigkeit

Inhaltliche Aspekte

- Klare Haltung des Kulturbereichs zu Nachhaltigkeitsthemen
- Künstlerische-inhaltliche Konzepte zu Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, etc.)
- Klimaneutralität



Wie soll es sein?

10) Kultur und Nachhaltigkeit

Zielvision

Die Kulturschaffenden in Ingelheim positionieren sich zum Themenschwerpunkt „Kultur und Nachhaltigkeit“ und entwickeln gemeinsam Projekte, mit dem Ziel, Veranstaltungen fair und klimaneutral durchzuführen.

Inhaltlich bringt der Kulturbereich Ingelheims künstlerische Impulse in den gesellschaftlichen Diskurs rund um das Thema Nachhaltigkeit ein. In Anlehnung an die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO geht es dabei nicht nur um ökologische, sondern auch um soziale und ökonomische Nachhaltigkeit.

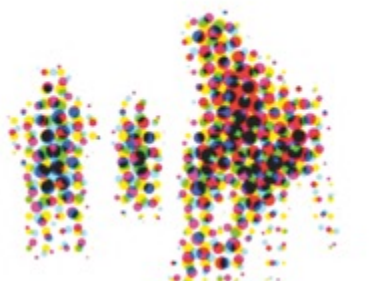


Was machen wir?

10) Kultur und Nachhaltigkeit

Handlungsempfehlungen

- Entwicklung eines gesamtstädtischen Konzepts zur „klimaneutralen Kultur“ in Ingelheim
- Gezielte finanzielle Förderung von Maßnahmen zur Klimaneutralität und Nachhaltigkeit
- Einrichten eines Informations- und Beratungsangebots zum Thema Klimaneutralität / Nachhaltigkeit
- Synergien schaffen bei Neuanschaffungen (→ Depot/Datenbank) und gemeinsame Nutzung von Ressourcen



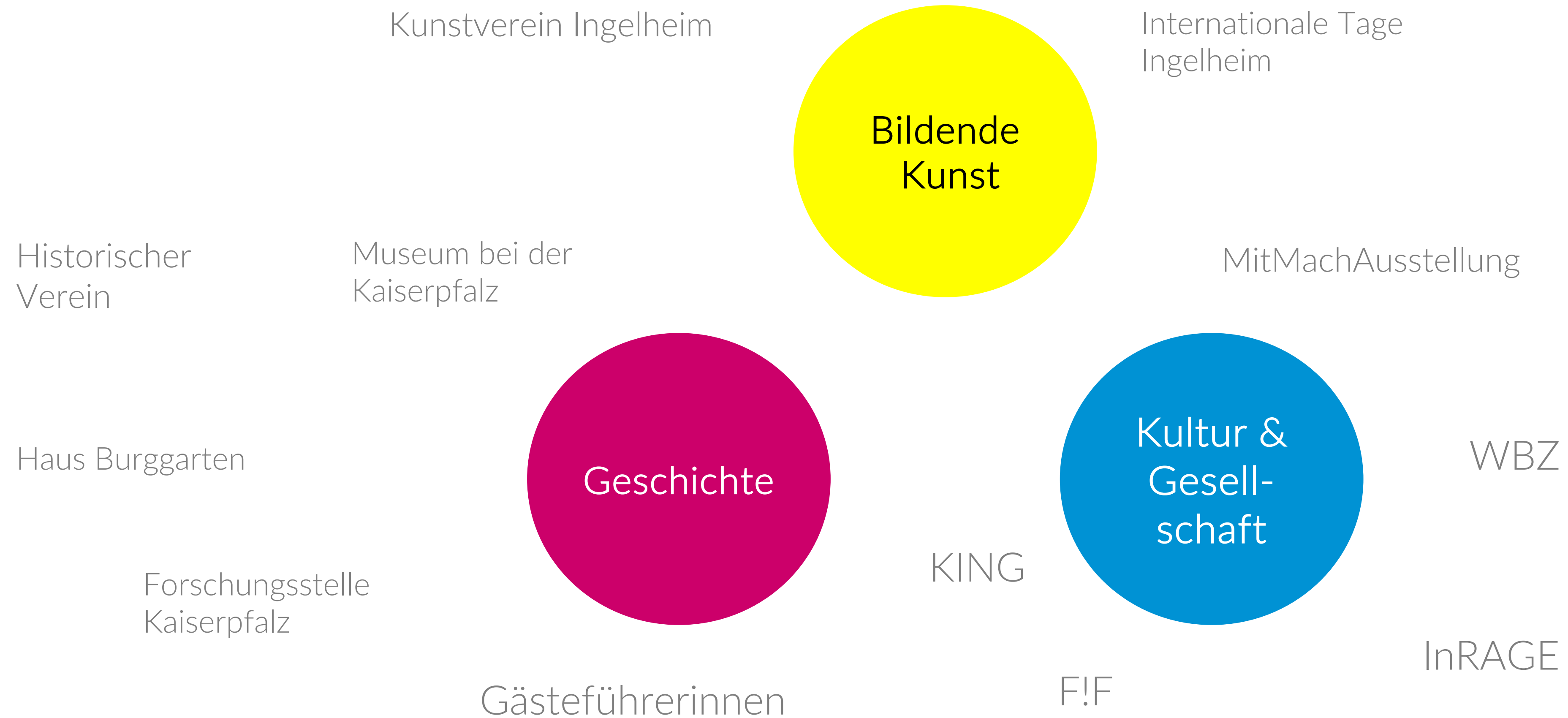
Wie bündeln wir die Aufgaben?

Zusammenfassung



Was macht Ingelheim besonders?

Thematische Schwerpunkte



Was sind die wichtigsten Maßnahmen?

Mastermaßnahmen

- 1) **Stelle Kulturabteilung**
- 2) **Kulturinformationsportal**
- 3) **Städtisches Raumkonzept**
- 4) **Ingelheimer Kulturkonferenz**
- 5) **Gesamtstädtische Kooperationsprojekte**
- 6) **Orte für die Jugend**
- 7) **Jugendkulturfestival**
- 8) **Museumsneubau**
- 9) **Kunst im öffentlichen Raum**
- 10) **Künstlerresidenzen**





















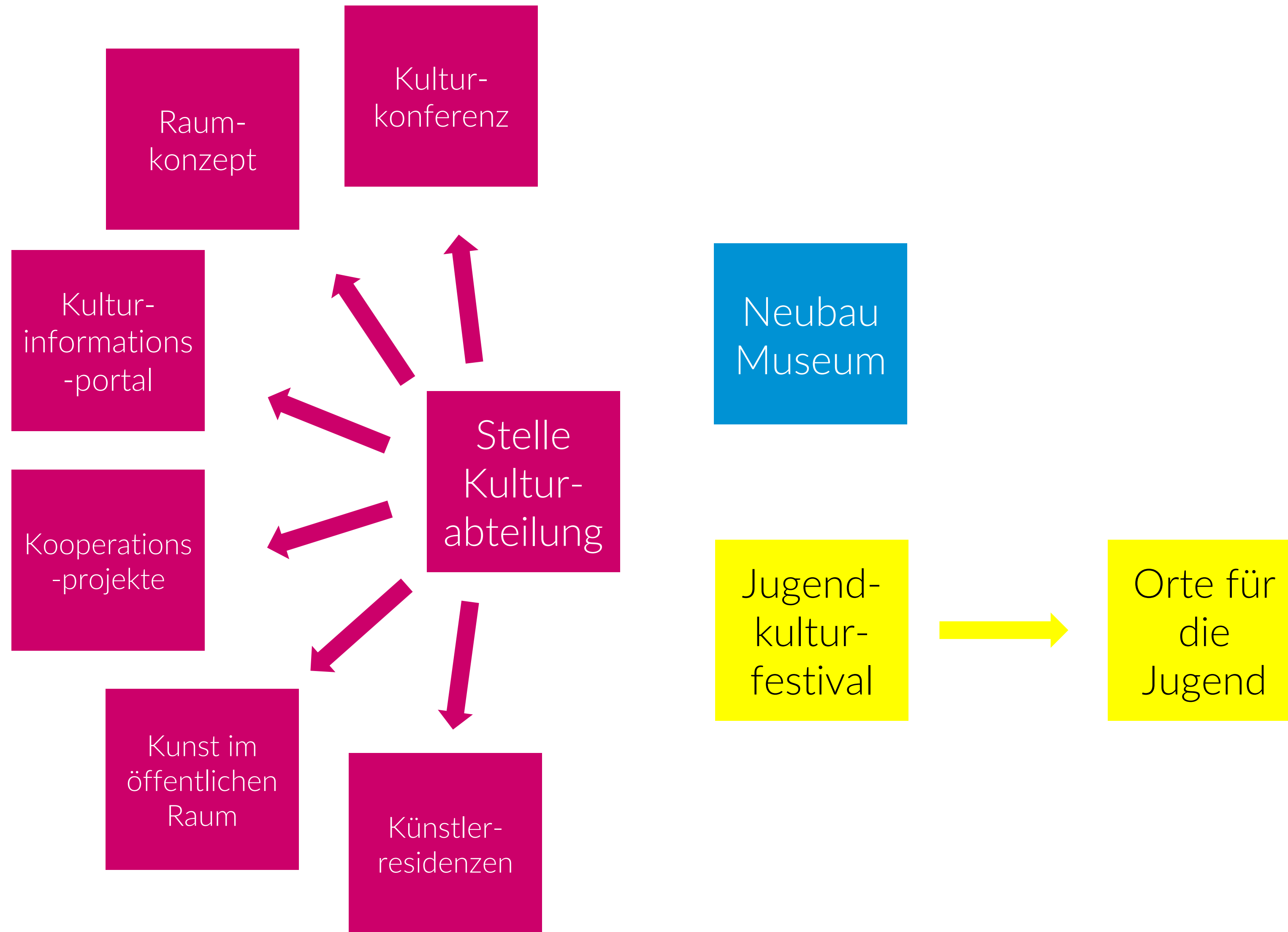


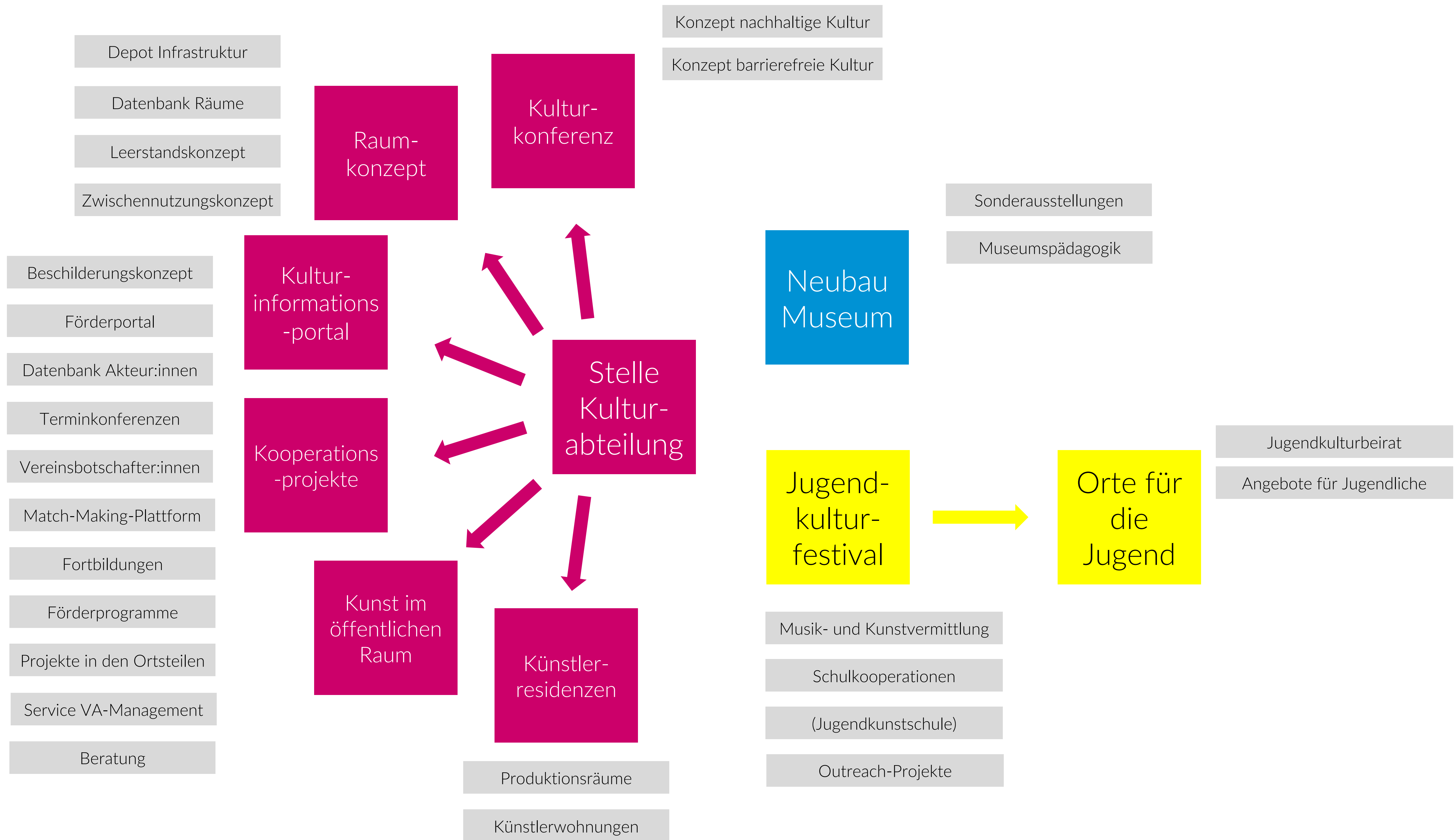


Wie gehen wir die Aufgaben an?

Priorisierung







KONTAKT



Vielen Dank für Ihr Vertrauen
und die gute
Zusammenarbeit!



Kulturkonzepte
Dr. Martina Taubenberger

Kirchenstraße 60
D-81675 München

+49(0)160-968 041 20
+49(0)89-277 908 40

taubenberger@kultur-konzepte.eu
kultur-konzepte.eu